Deutsch Kroner Heimatbrief

Deutsch Kroner Kreiszeitung

Monatsschrift der Heimatvertriebenen aus der Stadt und dem Kreise Deutsch Krone
Der Heimatbrief erscheint in 2. Monatshälfte

herausgegeben v. der Kreisgruppe Dt. Krone Grenzmark Posen-Westpreußen, Hannover, in der Pommerschen Landsmannschaft

Hannover, im August 1955

5. Jahrgang — Nummer 8

Nötig wie das täglich Brot:

Wiedervereinigung und Ostheimkehr — Auch Pommern will „Up ewig ungedeelt" — Ganzes Land übernahm Patenschaft

O.K. Zum zweiten Mal in diesem Jahr erscholl der Sammelruf der Pommern. Mit vollem Recht, denn das weitgesteckte Ziel unserer Landsmannschaft „Wiedervereinigung und Ostheimkehr", aber auch die Tatsache, daß die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge aus ganz Pommern jetzt in einer großen Diaspora leben, erfordern, daß unsere Landsleute in West und Süd, aber auch in Nord und Ost, Gelegenheit erhalten, sich zu treffen. Sie wollen immer wieder ihre Stimme erheben, um gegen das allem Völkerrecht hohnsprechende Unrecht von 1945 zu protestieren.

Dazu hatte das 2. große Pommerntreffen in Kiel an der blauen, sonnenbeschienenen Förde den hochbedeutsamen Zweck der Patenschaftsübernahme des Grenz- und Flüchtlingslandes Schleswig-Holstein für sein gesamtes Nachbarland Pommern. Es ist selbstverständlich, daß wir bei dieser machtvollen Demonstration für unser angestammtes Heimatrecht im Osten besonders derer gedachten, die durch zweimalige Grenzziehung von uns getrennt in der alten Ostheimat einer besseren Zeit entgegenharren, wie auch derer, die in Mitteldeutschland jenseits der willkürlichen Zonengrenze leben. Ebenso gilt unser Mitgefühl den Landsleuten, die zwar in der Bundesrepublik gemeinsam mit uns vereint sind, jedoch noch in Lagern und Baracken, gewissermaßen noch im Schatten einer sonst günstigen Entwicklung stehen. Wir vermißten daher bei der Kieler Tagung eine Besichtigung einiger der noch so zahlreichen Flüchtlingslager bzw. das gemeinsame Heranbringen der Lagerinsassen zum so-wohltuenden, eindrucksvollen Tag der Gemeinschaft. Uns allen sind, wie in Kiel so treffend gesagt wurde, Wiedervereinigung und Ostheimkehr „nötig wie das täglich Brot!". Und wir möchten dies so eindringliche Bild dahin erweitern, daß wir die große Korn- und Kartoffelkammer des deutschen Ostens zur Ernährung unseres Gesamtvolkes auf die Dauer gar nicht entbehren können. Sie war ein besonders wichtiger Lebensnerv für uns alle, mit dem gerade für ein so verarmtes Volk, wie wir es sind, so erstrebenswerten Plan: Ernährung aus eigener Scholle . . .

Diese hochherzige Patenschaftsübernahme durch Schleswig-Holstein war ein wirkliches Ereignis für unsere Pommersche Landsmannschaft in ihrem schweren Kampf um das unserem neuen Paten so geläufige „Up ewig ungedeelt", daß wir Pommern auf ganz Deutschland und nicht zuletzt auf unser pommersches Heimatland angewandt wissen wollen.

Im Mittelpunkt der Kieler Tagung, wo Fahnen unseres Ostens und Flaggen des Patenlandes die Straßen zierten, stand die Großkundgebung in der festlich mit Wappen und Flaggenzeichen geschmückten Ostsee-Halle, die rund 9000 Menschen faßt und bis auf den letzten Platz besetzt war. Feierlicher Fahneneinmarsch und Fanfarenklänge der DJO. Dann folgte eine schlichte Totenehrung durch Ldm. Lissel; er gedachte tiefempfunden all derer, die auf dem Leidensweg der pommerschen Geschichte gefallen, gestorben, verhungert sind.

Der Landesvorsitzende der PLM. Schleswig-Holstein, Dr. Kohz, stellte in seinem Begrüßungswort mit Genugtuung fest, daß außer Landsleuten der ganzen Bundesrepublik auch solche aus der Sowjetzone unter Schwierigkeiten zu uns kamen. Er sprach von der engen Tuchfühlung zwischen den artverwandten Ländern Schleswig-Holstein und Pommern mit der gemeinsamen Lage an der Ostsee. Die Rückgewinnung der alten Heimat sei eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes. Unter der jetzt im Vordergrund stehenden Wiedervereinigung verständen wir auch die Angliederung der Gebiete östlich der Oder—Neiße. Der alte Wappenspruch Schleswig-Holsteins sei auch ein Stück Patenschaftsgeschenk für die Pommern.

Oberbürgermeister Dr. Müthling, Kiel, gab der Patenschaftsübernahme durch Schleswig-Holstein einen dreifachen Sinn: Appell an die Welt zur Zurückgewinnung unserer Heimat, Appell an Gemeinschaft und Vaterland und schließlich wirtschaftliche Verbesserung für die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge. Man kann das große Vaterland nicht lieben, so betonte er, wenn man das Bild der Heimat nicht im Herzen trägt. Er schloß mit der trostvollen Aufforderung: Blick auf die blauende Ostsee, Blick der Heimat entgegen!

Schleswig Holsteins **Ministerpräsident von Hassel** sprach eindringlich den Pommern wohl aus dem Herzen, zumal er selbst zweimal als Ostlandsdeutscher flüchten mußte. Wenn man selbst Jahre draußen fern der Heimat war, werde man erst richtig gelehrt, was Heimat bedeutet. Und er wisse, was Flüchtlingsnot sei, da in seinem früheren Landkreis 7—8000 Schicksale von Einheimischen wie Vertriebenen durch seine Hand gegangen seien. Er sprach von dem großen Flüchtlingsstrom, der sich seinerzeit nach Schleswig-Holstein ergoß, und wie dies Auffangland versuchte, den vielen Heimatlos-gewordenen eine neue Heimat zu geben. Der größte Teil der heimischen Bevölkerung komme mit den Vertriebenen durchaus gut aus. Ein „Leben der Bedrohung", wie es noch manche Heimatvertriebene ohne geeignete Wohnung und Existenz führen müßten, habe seine besondere Note. Andererseits drohten manche im Westen schon wieder im Materialismus zu versinken. Wir dürften bei allen materiellen Anliegen auch das Geistig-seelische nicht vergessen, das Streben nach Wohlstand könne nicht letzter Sinn unseres Handelns sein. Die Bundesrepublik sei nicht Endpunkt, sondern Ausgangspunkt für die kommende Wiedervereinigung. Sie sei nur ein Provisorium. Das Endziel sei noch nicht erreicht und ohne die Brüder und Schwestern der Sowjetzone nicht denkbar. Der deutsche Osten sei so lange nicht verloren, solange wir unsere Heimat lieben. Wenn aber Herr Grotewohl die Oder-Neiße-Linie akzeptiere, so solle er sich prüfen, wie dies mit dem Herzen des Volkes in Einklang zu bringen sei. Wir brauchen die Wiedervereinigung wie das tägliche Brot!

Der Redner erinnerte an Worte, die der stellvertretende englische Außenminister Nutting kürzlich auch in Kiel sprach: Wir verfolgen das gemeinsame Ziel, Deutschland wiederzuvereinigen und Europa zu einigen für die Sache eines gerechten Friedens. Einen ungewöhnlichen Weg habe Deutschland im letzten Jahrzehnt zurückgelegt, zuerst das gehaßteste Volk der Erde, jetzt wieder Anerkennung und Vertrauen allenthalben. Dies sei nicht zuletzt dadurch geschehen, daß das Heer der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge eine großartige Haltung und freudige Mitarbeit gezeigt habe. Die Freiheit, die wir im Westen als so selbstverständlich hinnehmen, möge eines Tages auch ganz Deutschland genießen. Auf unserer Seite steht das Recht! Diesem Recht Geltung zu verschaffen, sei auch letzter Sinn der Patenschaft. Wir wollen gemeinsam bauen an einer gemeinsamen Heimat im vereinten Europa!

Großkundgebung der Pommern in Kiel

Von links nach rechts: Minister Asbach, Ministerpräsident von Hassel Kieler Obgm. Dr. Müthling Aufn.: Marquardt

Deshalb solle diese Patenschaft auch späterhin bestehen bleiben. Euer Wunsch ist auch unsere Hoffnung! Einigkeit und Recht und Freiheit für das ganze deutsche Vaterland!

Unser Pommernsprecher Dr. Eggert betonte, daß ein solches Patenschaftstreffen in der Geschichte der PLM. noch nicht dagewesen sei. Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz! Hier sei ein wirkliches Beispiel der Gemeinschaft zwischen zwei deutschen Gebieten gegeben worden, das die Jahrzehnte überdauern möge. Feierlich wurde unter brausender Zustimmung die

Pommernflagge dem Ministerpräsidenten überreicht.

Der Redner gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie künftig bei allen großen Veranstaltungen neben der Landesfahne gehißt werden möge. Habe seinerzeit das Land Schleswig-Holstein durch das Hereinströmen so vieler Flüchtlinge eine schwere Belastung auf sich genommen, so sei aber dann ohne die pommerschen Fäuste und die pommerschen Köpfe der Wiederaufbau nicht so schnell vorwärts gegangen wie ganz sichtbar auch in Kiel. Trotz aller Nöte und Entbehrungen, die die Flüchtlinge erlebt, habe doch ein gütiger Gott seine Hand über uns gehalten. Wir haben das Schicksal gemeistert, sind wertvoller, härter und echter geworden als wahre Pommern. Wir sind nicht mehr Staatsbürger zweiter Klasse. Vergleicht, liebe Landsleute, was Ihr geschafft in 10 Jahren, mit dem, was Ihr seinerzeit mitbrachtet. Gewiß, es gebe da und dort noch Elendsbaracken und Not, besonders unter den älteren Landsleuten. Daher fordern wir:

Wenn die erste Kompagnie der neuen Wehrmacht in die Kaserne einmarschiert, dann sollte der letzte Flüchtling das Lager verlassen haben!

Dies sei eine wahrhaft preußische Haltung. Flüchtling zu sein, sei auch ein Ehrentitel als Mensch, und wir tragen unsere Pommernnadel mit Stolz. Unsere Kundgebungen sind nicht schwächer, sondern stärker geworden, unsere Landsleute kommen dazu von nah und fern, um sich neue Kraft und neuen Lebensmut zu holen. Unsere Landsleute aus der Sowjetzone aber sollen die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß wir alles daran setzen werden, damit wir eines Tages in unsere deutsche Ostheimat zurückkehren können.

Dr. Eggert wies auch auf das Treffen der großen Vier in Genf hin und meinte: Was uns dabei bedrückt, ist die Tatsache, daß dort 2 deutsche Delegationen vor den Türen warteten (und das vergeblich D. R.). Wir lehnen den gegenwärtigen Zustand des geteilten Deutschland ab und wenden uns

gegen jedes Kondominium.

Beschämend stellte der Sprecher fest, daß die Sowjetzonen-Regierung vor 5 Jahren die Oder-Neiße-Linie mit den Polen als Friedensgrenze gefeiert habe und antwortete darauf nachdrücklich: Wir bestreiten dieser Sowjetzonen-Regierung das Recht, deutsches Land zu verschenken. Wir wollen über unser pommersches Land selbst entscheiden. Auch sprechen wir den Polen das Recht ab, ihren Bauern deutsches Land zu übereignen, da ja noch kein Friedensvertrag da ist. Es gibt für uns Deutsche keinen Ersatz für den uns so entzogenen Boden.

Wer auf pommersches Gebiet verzichtet, hat in unseren Reihen keinen Platz.

Schwer ist der Weg für unsere Wiedervereinigung, und nur mit viel Geduld können wir sie erreichen. Der Redner regte in diesem Zusammenhang die Errichtung eines Senders „Freies Deutschland" in Kiel an, analog den amerikanischen Sendern „Freies Europa". Abschließend wurde nochmals unterstrichen, daß Pommern in Schleswig-Holstein einen wirklichen Bundesgenossen gefunden habe. Mit den Worten unseres pommerschen Dichters Ernst Moritz Arndt wurde noch einmal der Zweck des ganzen Treffens zusammengefaßt: „Das ganze Deutschland soll es sein!" Nach dem Holstein- und Pommernlied erklang bekräftigend unsere Nationalhymne „Einigkeit und Recht und Freiheit". Ein Heimatvertriebenen-Orchester spielte unter Leitung eines Berliner Komponisten das Potpourri „Treu der Heimat", was sehr zu Herzen ging.

Im Anschluß an die Kundgebung fand eine Geschenkaktion für Landsleute aus der Sowjetzone und Ost-Berlin statt.

Gespräch mit Freunden aus der Heimat

„Wir sind doch in der eigenartigen Rolle, Chronisten unseres eigenen Schicksals zu sein!", so sagte beim Grenzmark-Treffen in Kiel ein sich mit am stärksten für unsere landsmännische Arbeit interessierender Deutsch Kroner. Und das mit Recht, denn alles, was wir von unserer alten Heimat wissen, hat bei der Verstopfung fast aller Nachrichten-Quellen nach dem Osten einen vielleicht unwiederbringlichen Wert.

Der Heimat goldene Sterne

Heimat, auch Dir leuchten so golden die Sterne
und der Mond scheint in silberner Pracht;
und ein Bächlein zieht leise, geheimnisvoll raunend,
hin durch die dunkle Nacht. —

Und die Bäume wiegen im Winde sich leise,
die Blumen blüh'n schöner wie hier,
Heimat, du mein großes Sehnen,
ach, könnte ich einmal noch zu dir!

Gretel Schulze

Viele unserer Landsleute haben dies auch schon verstanden und schreiben uns recht fleißig. So setzte sich kürzlich unser Ldm. Anton Perske aus Rederitz hin und sandte die Anschriften seiner sämtlichen Mitbewohner von einst. Ein wirklich guter Beitrag! Unser Ldm. Kühn aus Freudenfier machte uns alte Geschichtsbücher aus dem Kreis Dt. Krone zum Geschenk, die er durch alle Gefahren treu gehütet hatte. Von Ldm. Gustav Heske aus Hohenstein, Kreis Dt. Krone, wurde uns gleich eine ganze Hand voll Notizen über ehemalige Kreisbewohner übergeben. Und dann überließ er uns eine interessante Denkschrift des Provinzialkonservators in Marienburg über die ev. Kirche in Hohenstein aus dem Jahre 1911. Ebenso erfreut hat uns eine Sendung vom Schwiegersohn unseres verstorbenen Heimatforschers, Sem.-Oberlehrers Pfeilsdorff, der bekanntlich 1922 mit Unterstützung von Landrat Dr. Kleemann und Kreisschulrat Märker ein „Heimatbuch des Kreises Dt. Krone" herausgab. Der Einsender, Lehrer Kurt Naffin, schreibt dazu: „Möge das Buch dazu bestimmt sein, der heimatlichen Verbundenheit aller Kroner über diese traurige Zeit hinaus zu dienen, denn dies wäre ganz im Sinne des Verfassers."

Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, unsere Heimatliebe weiter zu vertiefen und Heimatkunde zu treiben. So berichtet uns unser Ldm. Oberbaurat Schütz, jetzt (20b) Göttingen, Herzberger Landstraße, daß dort die Landsmannschaft in regelmäßigen Abständen Lichtbildvorträge über die einzelnen Ostkreise hält. Zu diesem Zweck wird noch Bildmaterial gesucht, das ich an den Unterzeichneten gegen Rückgabe einzusenden bitte. Insbesondere sind auch Aufnahmen von Trebbin erwünscht, woher Ldm. Schütz stammt. Sein Bruder Felix besaß das Gut Friedrichsmühl bei Schloppe, während der Vater Gutsbesitzer in Trebbin war und seinerzeit am Krebssee eine Kartoffelstärke-Fabrik erbaute. Gleichzeitig konnte uns die Anschrift eines weiteren Trebbiner mitgeteilt werden: Vertreter Ernst Hagedorn, (20b) Göttingen, David-Hilber-Straße 8.

Die Liebe höret nimmer auf, die Heimatliebe vor allem nicht, und sie soll sich in Heimattreue bewähren. So lassen wir in weiteren Zuschriften, die von der schlichten Schönheit unseres Grenzlandes sprechen, das nicht große Dome und hochragende Schlösser hatte, aber den herrlichen Schmuck einer wahrhaft liebenswerten Natur.

Es macht uns Mut, daß immer mehr Landsleute unsere monatlichen Heimatgrüße mit Sehnsucht erwarten, so schreibt Frau Meta Schröder, Rothermundt, jetzt (14b) Biberach Riss, Eheingerstraße 27 I.: „Wieder kam unser lieber Heimatbrief aus Dt. Krone in unsere Hände, und jedes Mal ist es ein freudiges Erinnern an das einstige schöne Dt. Krone und seine Umgebung." Und Ldm. Sybille Brauer, früher Siedlung Karlsruhe, läßt sich jetzt aus Detfurth vernehmen: „Die Zeitung für die Dt. Kroner hat sich gebessert, sie ist auch heimatlich, wenn es sich um die Wahrheit handelt!" Für Wahrheit und Klarheit sind wir unbedingt, mögen uns recht viele Landsleute dabei helfen, daß von unserer gemeinsamen alten Ostheimat nichts vergessen wird!

Mit landsmännischem Gruß
Euer Otto Kniese

160 deutsche Schulen in Ostgebieten

In den schlesischen und pommerschen Gebieten östlich von Oder und Neiße bestehen insgesamt 160 deutschsprachige Grundschulen, an denen 230 deutsche Lehrer unterrichten. In Ostpreußen, Oberschlesien und in den früher schon polnischen Gebieten gibt es keine deutschen Schulen. Für „Lehraktivisten der deutschsprachigen Grundschulen in der Volksrepublik Polen" finden jährlich mehrere Ausbildungslehrgänge in Zakopane statt, bei denen die Lehrer mehr kommunistisch als fachlich geschult werden, damit sie in der Lage sind, die Jugendlichen mit „dem urpolnischen Charakter der Westgebiete" vertraut zu machen.

Die alte Grenzmarktreue lebt noch!

Das Grenzmärker-Treffen im Rahmen der Patenschafts-Übernahme für die PLM. in Kiel zeigte so recht, daß die alte Grenzmarktreue noch lebt. Es ist ja auch kein Wunder, denn wie wir einst in der Traditionsprovinz Grenzmark Posen Westpreußen gegen Weichselkorridor und Willkürgrenze von Versailles protestierten, so erheben wir heute selbstverständlich unsere Stimme für Wiedervereinigung und Ostheimkehr. Wir haben also schon Grenzlandnöte hinter uns gebracht zu einer Zeit, da andere im Binnenland sie vielleicht noch gar nicht ahnten oder erfaßten. Es ist an der Zeit, daran zurückzuerinnern, daß wir einst auch in Schneidemühl und Schönlanke große Flüchtlingslager hatten, wo Ostflüchtlinge auf neuen Einsatz und neue Existenz warteten, daß wir Grenzschikane und Grenzschwierigkeiten erlebten, wie Haus und Hof vom zugehörigen Feld getrennt und Orte von ihren Bahnhöfen und Zufahrtstraßen abgeschnitten wurden. Wir mußten es mit ansehen, wie die Küddow, die gleich hinter dem Landeshaus unserer ehemaligen Provinzialhauptstadt floß, zum Grenzfluß wurde, wie bei Königsblick der Schicksalsstein der Trennung aufgrund des Versailler Diktates gesetzt wurde.

Gewiß, es war manches im Kleinformat, was wir heute in der großen Katastrophe im deutschen Osten sehen. Doch gemeinsame Not bindet Menschen und muß sie binden, wenn von einer wirklichen Schicksalsgemeinschaft die Rede sein soll. Ein leuchtendes Symbol hatten die Grenzmärker bei all' ihren Sorgen, einen greifbaren Beweis, daß man auch mit friedlichen Mitteln gegen ein himmelschreiendes Unrecht angehen kann. Es war jener Volksprotest, der seinerzeit auf dem Neuen Markt zu Schneidemühl gegen das geplante Zuschlagen dieser deutschen Stadt zu Polen sich erhob. Und er hatte Erfolg, denn was heute die Polen schon wieder „Pila" nennen, blieb damals auf unserer Seite und deutsch! Im Reichsdankhaus am Danziger Platz wurde denn auch diese friedliche Tat der Freiheit genügend verankert und alljährlich gefeiert. Als treuen Wächter sahen wir in der ganzen Grenzmarknot als ein Sinnbild der Hoffnung das Standbild des Großen Friedrich auf der Küddow-Brücke an, das man noch rechtzeitig vor fremdem Zugriff aus Bromberg gerettet hatte.

An all' das mußten wir denken, als sich im Kieler Gewerkschaftshaus viele einstige Bewohner der nördlichen Grenzmark die Hände schüttelten, ob sie nun aus Schneidemühl oder Schönlanke, Deutsch Krone oder aus anderen Grenzmarkorten waren. Unser Schneidemühler Landsmann Albert Strey hat sich in Kiel schon ein Verdienst erworben dadurch, daß er es verstand, die dort lebenden heimatvertriebenen Flüchtlinge auf Grenzmarkebene zusammenzuführen. Und daß dies richtig und zweckmäßig war, zeigte das starke Echo, das diese Veranstaltung fand. Wir spüren noch den festen Händedruck, der uns von allen Seiten gegeben wurde, gegeben wie ein echtes Versprechen von Mann zu Mann, für eine wahre Heimattreue. Es ist ja das Besondere eines solchen Heimattreffens, daß nicht große offizielle Reden gehalten und systematisch Programmpunkte abgewickelt werden — das tut schon die große Landsmannschaft — sondern das Sich-finden untereinander, das große zwanglose Colloquium von einem zum anderen. Es war auch diesmal erfolgreich genug, denn wieder fielen sich Landsleute, die sich Jahre hindurch nicht gesehen, in die Arme, Adressen wurden ausgetauscht und letzte, noch gerettete Bilder hervorgeholt, Briefe herumgereicht und die große Suche nach Verwandten und Bekannten angestellt.

Zweifellos ist dieser grenzmärkische Zusammenhalt auch ein starkes Plus für den friedlichen Kampf zur Wiedervereinigung des deutschen Ostens, ohne den wir auf die Dauer nicht sein und auch nicht leben können. Es kam dies auch bei einer Besprechung der grenzmärkischen Heimatkreisbearbeiter im „Haus der Heimat" zum Ausdruck, die unser Ldm. Dr. Gramse leitete und bei der Ldm. von Münchow von der Pommern-Kartei in Lübeck die vorbildliche Arbeit unserer Dt. Kroner Heimatkreiskartei hervorhob. Dennoch gibt es noch viel auf diesem Gebiet zu tun, bis auch der letzte Grenzmärker gefunden und richtig erfaßt ist.

Es würde eine lange Liste geben, wollten wir alle die nennen, die gastlich hier zusammenkamen. Selbstverständlich war wieder unser letzter Dt. Kroner Bürgermeister Ladwig aus Lübeck zur Stelle, ebenso Dr. Gramse als Leiter der Kreisgruppe Hannover, unser Heimatkreisbearbeiter Mielke aus Niederschelden (Sieg) und unser kaum fehlender Ernst Ewert mit seinen fast 80 Jahren, dann der letzte Dt. Kroner Kreisbaurat Jung, Oberstudiendirektorin Kaeber, der einstige Leiter der Stadtsparkasse, Hoffmann, Werksinspektor Rux, Inspektor Striezel, auch eine Reihe von Lehrern aus dem Kreis, wie Kraege, Latzig, Rudolf, Stranz, Petersohn, Dt. Krone, u. a. waren zur Stelle. Aus Jastrow sahen wir den Hotelbesitzer Knaak. Von Schneidemühlern fiel uns der noch jugendfrisch wirkende Dirigent Zielke auf, ein Bruder des bekannten „Bienen-Vaters" aus Appelwerder. Er leitet auch jetzt wieder einen Ostlandchor in Lübeck.

Ja, wir fühlten uns ganz wie daheim, ob wir nun beim gemeinsamen Mittagessen im „Magdeburger", den der Schneidemühler Landsmann Michallik bewirtschaftet, saßen, oder uns abschließend abends Fräulein Stark aus Zippnow die Hotelzimmer anwies. In genanntem Lokal treffen sich übrigens die in Kiel wohnenden Grenzmärker jeden ersten Donnerstag im Monat recht zahlreich. Wir fühlten uns mit ihnen wie zu einer einzigen Familie verbunden.

Bild der Heimat

Stadtsee Dt. Krone — Am Paddelbootshaus
Bild von Ldm. H. Quast

Den Osten in uns erhalten

Eine Erklärung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt wendet sich an die Deutschen in Westdeutschland und bittet die Bundesregierung der Länder und die Verwaltungen der Städte und Gemeinden, ihre Anregungen tatkräftig zu unterstützen.

Die deutschen Provinzen jenseits von Oder und Neiße waren durch Jahrhunderte auch Provinzen deutscher Kultur. Sie haben in Kunst und Wissenschaft bedeutende eigenwüchsige Leistungen hervorgebracht. Die nach göttlichem und menschlichem Recht bestehende Forderung auf Rückkehr der Vertriebenen aus den östlichen deutschen Gebieten in ihre angestammte Heimat läßt sich nur erfüllen, wenn das deutsche Geistesleben im Osten in unserem Bewußtsein wacherhalten wird.

Wir rufen dazu auf, die Mundarten des deutschen Ostens in den Hochschulen durch Forschung und Sammlung vor dem Absterben zu bewahren und den Neubauten von Schulen, Jugendheimen, Instituten, Siedlungen, Straßen usw. in der Bundesrepublik und Westberlin die Namen bedeutender Kulturstätten und Persönlichkeiten des deutschen Ostens zu geben. Hierbei sollen an sichtbarer Stelle erläuternde, die Erinnerung stärkende Inschriften angebracht werden. Ferner sollte der „Ost-Unterricht", also die Beschäftigung mit dem literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Erbe Ostdeutschlands, überall dort, wo er noch nicht oder unzulänglich durchgeführt wird, ausreichend entwickelt werden.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung wird nicht müde werden, die Öffentlichkeit daran zu mahnen. Nichts ist in Wirklichkeit verloren, was nicht geistig verloren gegeben wird.

Deutsche in der Sowjetunion

Österreichische Rußlandheimkehrer haben berichtet, daß unter den Tausenden deutscher Zivilinternierter aus Ostdeutschland und den osteuropäischen Staaten in Lagern bei Gorski an der Beringstraße auch Teilnehmer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 seien. Alle Internierte hätten strenges Schreibverbot und lebten völlig abgeschlossen von der Außenwelt unter unbeschreiblich schweren Bedingungen. Sie würden vornehmlich zu Arbeiten in den Kohlen- und Goldbergwerken der Gegend herangezogen.

Tausende deutscher Frauen lebten entlang der Eisenbahnstrecke zum Baikalsee, fügten die Heimkehrer hinzu. In Gruppen zu 40 mit je einem rusisschen Soldaten müßten die Frauen im Winter die Strecke schneefrei halten und im Sommer die Schwellen ausbessern.

Die letzten Briefe

Wir halten es für einen besonderen Liebesdienst unserer Landsleute, wenn sie mithelfen, das Schicksal nachstehender Mitbewohner aufzuklären. Die Namen derselben sind enthalten in einer Nachweisung der Heimatortskartei Pommern und es handelt sich um Wehrmachtsangehörige, die nach bei der HOK durchgeschleusten Poststücken noch 1946 oder 1947 aus östlicher Kriegsgefangenschaft geschrieben haben, deren endgültiges Schicksal aber nicht bekannt geworden ist.

1. Willi Arndt an Charlotte Arndt, Königsberger Str. 22, Lager-Nr. 219/8; 2. Herbert Beutler an Paul Beutler, Schneidemühler Straße 22, Lager-Nr. unbekannt; 3. Gregor Braun an Hedwig Braun, Berliner Str. 15, Lager-Nr. 216; 4. Alfred Dembeck an Evi Timm, Dietr.-Eckardt-Sdlg. 46, Lager-Nr. J. 65; 5. Günter Dettbarn an Helene Musolf, Stadtmühlenweg 43, Lager-Nr. J. 342; 6. Heinrich Dirsat an Elisabeth Dirsat, Heimstättenweg 15b, Lager-Nr. 97; 7. Gustav Fenske an Ernst Fenske, Kleiststr. 5, Lager-Nr. 2074; 8. Gerhard Gatzke an Frieda Gatzke, Heimstättenweg 23a, Lager-Nr. 327/2; 9. Johann Heinz an Frieda Heinz, Friedrichstr. 13, Lager-Nr. Mo 15.

10. Frieda Himmert an Fam. Schmoller, Marktplatz, Lager-Nr. 1752; 11. Helmut Hoheisel an Hedi Banhagel, Am Buchwald Abb. 24a, Lager-Nr. 448; 12. Werner Krüger an Rudolf Krüger, Königsberger Str. 55, Lager-Nr. J 407; 13. Herr Kwidzinski an Hedwig Kwidzinski, Heimstättenweg 25c, Lager-Nr. J 6441; 14. Otto Lakotta an Erna Lakotta, Berliner Str. 31, Lager-Nr. 285; 15. Willi Lauber an Andreas Lauber, Schlageterstr. 91, Lager-Nr. 193/1; 16. Otto Leber an Ledia Leber, Märk.-Friedl.-Str. Bar., Lager-Nr. 166; 17. Alfons Lenz an Hedwig Lenz, Brenkenhofstr. 39, Lager-Nr. 256/9; 18. Sylvester Leske an Paul Leske, Märk.-Friedl.-Str. Bar., Lager-Nr. 3888; 19. Paul Lilienthal an Gertrud Lilienthal, Lager-Nr. 417/5.

20. Leopold Lopatecki an Wanda Lopatecki, Ludw.-Briese-Str. 9, Lager-Nr. 195/2; 21. Hans Lüdtke, an Paul Lüdtke, Posener Str. 3, Lager-Nr. 322/18; 22. Franz Manthey an Paul Manke, Abbau, Lager-Nr. 7518/2; 23. Willi Manthey an Anna und Martha Manthey, Königsberger Str. 9, Lager-Nr. 277/K; 24. Paul Marczak an Elisabeth Rohde, Hindenburgstr. 6, und Paul Woge, Probsteistr. 11, Lager-Nr. J 307; 25. Emil Marin an Martha Dobberstein, Abbau 80, Lager-Nr. 218; 26. Walter Marten an Else Marten, Abbau 1a, Lager-Nr. 218; 27. Gerhard Mattke an Anna Mattke, Blücherring 4, Lager-Nr. 437; 28. Ernst Meyerhoff an Selma Meyerhoff, Schlageterstr. 38, Lager-Nr. 41/1; 29. Ernst Minzinger an Marga Schwan, Dietr.-Eckard-Siedlung 27, Lager-Nr. 347 A.

30. Gunnar Moritz an Harri Moritz, Sagemühl, Lager-Nr. 217/8; 31. Willi Neinas an Hildegard Sänger, Schlageterstr. 7, Lager-Nr. 362/8; 32. Otto Nenn an Gretel Dallmann, Litzmannstr. Lager-Nr. 280/381; 33. Max Pausch an Herta Pausch, Templerstr. 2), Lager-Nr. 339/10; 34. Bruno Pikowski an Paul Pikowski, Templerstr. 15, Lager-Nr. 242; 35. Edmund Plata an Herta Plata, Birkenstr. 3, Lager-Nr. 53/84.

Falls über das Schicksal der einzelnen Wehrmachtsangehörigen oder über die jetzige Anschrift der Empfänger der oben aufgeführten Sendungen etwas bekannt ist, wird gebeten, dieses der Heimatortskartei Pommern, Lübeck, Lindenplatz 7, bzw. unserem Heimatkreisbearbeiter für den Kreis Dt. Krone, August Mielke, (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25a, mitzuteilen.

[Ostseebäder – einst und jetzt]

Zwischen Leba und Kolberg reihten sich, sehen wir von den bekannten Bädern wie Stolpmünde und Rügenwalde ab, eine Vielzahl kleiner und kleinster Stranddörfer hin, die mit jedem Jahr mehr erholungsuchende Menschen an sich zogen. Lebas steinfreier Strand war ebenso geschätzt wie die Lebasprotten, die fetten Räucherflundern und -aale.

Das urwüchsige Gelände, das sich zwischen Lebasee zum Garder See, hinter den Stranddünen bis Rowe und Gr.-Garde erstreckt, bot alljährlich vielen Malern zahlreiche Motive für ihre künstlerische Arbeit. Das kleine Freichow diente schon dem Schwedenkönig Gustav Adolf als Erholungsort, Bismarck suchte hier Ruhe und auch Hindenburg. Beschaulich waren die Bäder im Kösliner Raum, Möllen und Nest, Deep und Laase auf der Nehrung zwischen der Ostsee und dem Jamunder Bodden. Die Hagen-Dörfer Funkenhagen, Henkenhagen und Bodenhagen leiteten über zum großzügigen Kolberger Badebetrieb, der einen idealen breiten Strandstreifen von 5 km Länge hatte.

Über den polnischen Sender Stettin gab die Abteilung für Urlauberfragen der „Wojewodschaftsverwaltung" in Köslin bekannt, daß in diesem Jahre die Zahl der für Urlauberreisen in die Ostseebäder an der Küste Ostpommerns bereitgestellten Plätze gegenüber dem Vorjahre um 20 v. H. gekürzt werden mußte. Im Bereiche der „Wojewodschaft" Stettin beträgt die Kürzung sogar 24 v. H. Ein Grund für diese Kürzungen wurde nicht angegeben, doch wurde den Organisationen, welche die Urlaubsreisen durchführen, zugesichert, daß zum Ausgleich für die Einschränkungen neue Ferienplätze im Binnenlande beider Wojewodschaften bereitgestellt werden sollen.

Deutschland als Einheit

Der hessische Minister für Erziehung und Volksbildung hat einen Erlaß an alle Schulen herausgegeben, nach dem künftig im Geschichtsunterricht und im Erdkundeunterricht das Gebiet der sowjetischen Zone und die zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete sowie das Saargebiet genauso eingehend behandelt werden sollen wie das Gebiet der Bundesrepublik. In dem Erlaß heißt es weiter, auf keinen Fall dürften Ost- und Mitteldeutschland und Berlin den Kindern entfernter und fremder erscheinen als die westdeutsche Heimat.

Man kann nur hoffen, daß der Erlaß des hessischen Erziehungsministers Schule macht und alle anderen Länder der Bundesrepublik seinem Beispiel folgen.

Verzeichnis herrenloser Sparbücher

Das Bundesausgleichsamt in Bad Homburg hat jetzt zu dem Verzeichnis der herrenlosen Sparbücher einen Nachtrag herausgegeben, in dem im Bundesgebiet aufgefundene Sparbücher, die auf der Flucht verlorengegangen waren, aufgeführt sind. Nachtrag und Hauptverzeichnis können von den Geschädigten bei allen Geschädigtenorganisationen und Ausgleichsämtern eingesehn werden. Zugleich bittet das Ausgleichsamt, alle noch vorhandenen Sparbücher Vertriebener bei den Ausgleichsämtern zu melden, da sie ein wichtiges Beweismittel für Lastenausgleichsansprüche seien. Bg.

Aus der alten Geschichte des Heimatkreises

Latzig mit Langhof, Althof und Alsen

Latzig, Langhof und Althof, drei in sich abgeschlossene Dörfer, und der frühere Forstgutsbezirk Alsen bilden seit den achtziger Jahren die rund 400 Einwohner zählende und 13 504 Morgen umfassende politische Gemeinde Latzig.

Schon im Jahre 1314 wird Latzig im Friedländer Stadtprivileg erwähnt. Es sollte ein Stadtdorf werden, wozu es aber nie kam, es wurde und blieb ein Bauerndorf. Anders Langhof und Althof, sie waren selbständige Güter, Alsen ein Vorwerk, die zum Friedländer Güterkomplex gehörten. Althof wurde etwa 1910 vom Forstfiskus erworben. Einige Bauernwirtschaften, wie Zank und Kapitzke, blieben davon ausgenommen. In Langhof waren neben dem etwa 6000 Morgen großen Gut, Besitzer von der Goltz, Kreitzig, einige Bauern, wie Genrich, Marks, Eisbrenner usw. ansässig. Die Forst Langhof gehört zu den besten Rotwildrevieren des Kreises. Der Forstgutsbezirk Alsen führte bis zum Jahre 1878 den Namen Karlshorst.

Der Boden ist bis auf kleine Parzellen fruchtbar, aber reich an großen Steinen. Einer der vielen Findlinge trägt den Namen Drachenstein. Er soll sich der Sage nach, wenn er den ersten Hahn in Hansfelde krähen hört, dreimal umdrehen.

Latzig ist das höchstgelegenste Dorf im Kreise, daher wasserarm. Der Dorfbrunnen ist 73 m tief. Die höchste Erhebung ist der Pfingstberg, ihm folgen die Keller- und Ascherberge.

Das Dorf hat in seiner Einsamkeit viel Altertümlichkeiten erhalten, u. a. die ganz aus Holz gebaute Kirche in Langhof. Die Kirche in Latzig besitzt einen reich geschnitzten Altaraufsatz. Aus alter Zeit ist das zinnerne Abendmahlsgerät und alte Altarleuchter. Die Glocken tragen die Jahreszahlen 1623 und 1632. Das Kirchenbuch weist seit der Kirchengründung in ununterbrochener Reihenfolge die amtierenden Ortsgeistlichen nach. Der letzte und sehr beliebte Seelsorger, Pfarrer Müschner, ist kürzlich im Alter von 76 Jahren verstorben.

Kl. Wittenberg

Nördlich der Chaussee Ruschendorf — Schneidemühl liegt Kl. Wittenberg, ein Dorf mit rund 400 Einwohnern und einem Areal von 3016 Morgen. Die Ansiedler benannten es so in Anlehnung an das benachbarte Gr. Wittenberg, das aber in seiner Größe gar nicht so unterschiedlich ist.

Erstmals wird es 1596 in Verbindung mit dem Schulzen namens Mierski erwähnt. Seit dieser Zeit soll auch die Kirche fundiert sein. Die Kirchenbauten und Ländereien waren 1773 verschwunden. Die Feldmark, mit dem Grützbruch (Entengrütze), dem Eichberg und dem Fischbruch reicht bis an den Fuß des höchsten Berges im Kreise, dem Dombrowa. Der Boden ist durchweg fruchtbar.

Anschriftenverzeichnis

Heimatkreisstelle für den Kreis Deutsch Krone: A. Mielke, (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25a

Kl. Wittenberg

Bruch, Reinhold, (3b) Friedland (Mecklbg.) Woldegker Chaussee
Eichstädt, Hedwig, (2) Haselberg-Westpriegnitz, Steinstraße 17
Grabe, Hildegard, (16) Berghausen bei Kassel
Hinz, Natalia, (22a) Düsseldorf-Holthausen, Eichenkreuzstraße 28
Janther, Hedwig, (1) Berlin N 113, Finnländische Straße 16
Kaatz, Fritz, (3b) Pritzenow, Kr. Demmin
Kaatz, Emil, (3b) Pritzenow, Kr. Demmin
Kaiser, Günther, (20) Söllingen, Kr. Helmstedt
Klawitter, —, (3b) Pritzenow, Kr. Demmin
Klawitter, Gregor, (21b) Bochum-Langendreher
Krüger, Klemens, (1) Berlin N 113, Finnländische Straße 16
Krüger, Franz, (22a) Düsseldorf-Holzhausen, Eichenkreuzstraße 28
Krüger, Luzia, (3b) Brook, Kr. Demmin
Krüger, Valeria, (1) Berlin N 113, Finnländische Straße 16
Lüdke, Johann, (2) Kirchmöser a. d. Havel
Mallach, Gertrud, (24b) Wiemerstedt über Heide (Holst.)
Peter, Gottfried, (24b) Hedwigenkoog über Wesselburen
Radke, Anna, (19b) Griesleben bei Bernburg
Radke, Helene, (21b) Siegburg, Annastraße 3
Radke, Johannes, (21b) Siegburg-St. Augustin, Bonner Straße 20
Radke, Luzia, (16) Frankfurt (Main), Bergstraße 211
Radke, Margarethe (16) Frankfurt (Main), Bergstraße 211
Radke, Max, (21b) Siegburg-St. Augustin, Bonner Straße 20
Radke, Maria, (21b) Siegburg, Städt. Krankenhaus
Radke, Paul, (22c) Neunkirchen, Bez. Köln
Sieg, Margarethe, (3a) Tieplitz bei Tarnow über Bützow
Siewert, Emil, (24b) Wiemerstedt über Heide (Holst.)
Siewert, Gerhard, (16) Marburg
Sternberg, Max, (3a) Hof Drieberg, Kr. Schwerin
Strutzberg, Max, (3a) Hof Drieberg, Kr. Schwerin
Templin, Josef, (3a) Tieplitz bei Tarnow über Bützow
Wachlin, Erich, (22a) Düsseldorf, Hildebrandstraße 27
Wachlin, Max, (22a) Düsseldorf, Hildebrandstraße 27
Warnke, Bernhard, (14a) Ellwangen, Lessingstr. 11
Welke, Bertha, (19b) Griesleben bei Bernburg
Welke, Hildegard, (19b) Griesleben bei Bernburg
Ziel, Else, (24a) Häven bei Travemünde
Zische, —, (3b) Pritzenow, Kr. Demmin
Zodrow, Paul, (3b) Pritzenow, Kr. Demmin

Krummfließ

Brose, Max, (17b) Gottesheim bei Freiburg i. Pr.
Dietrich, Max, (24b) Neumünster
Eggert, —, (22a) Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, Herzogstr. 11
Ewert, Alfons, (1) Berlin W 15, Düsseldorfer Str. 18
Fricke, Georg, (21b) Lüdenscheid, Westf.
Fröhlich, Josef, (24b) Süderbrarup Angeln, Fl. Lager
Graße, Ottilie, (3b) Siedenbrünzow, Kr. Demmin
Gutt, Martha, (3b) Siedenbrünzow, Kr. Demmin
Hedke, Hermann, (22c) Otzenrath, Kr. Grevenbroich
Höft, Richard, (3b) Weltzin, Kr. Demmin
Hundt, Maria, (22b) Dorsel/Ahr, Kr. Ahrweiler
Kannenburg, Erika, (21) Oldentrug Nr. 8, Post Heepen
Kubatzi, Paul, (21b) Neheim-Hüsten, Müggenburg 45
Malecki, Hedwig, (3b) Siedenbrünzow, Kr. Demmin
Manke, Anton, (21a) Versmold, Kentterhauserstr. 33
Matz, Hildegard, (16) Rosenthal 2a, Kr. Frankenberg
Matz, Anna, (22b) Dorsel/Ahr, Kr. Ahrweiler
Nicolei, Hildegard, (22b) Dorsel/Ahr, Kr. Ahrweiler
Prehn, Edeltraud, (21) Holzhausen II Nr. 146, Kr. Minden
Rehbronn, Agnes, (24b) Kiel, Lager Wellsee
Radke, Anna, (24b) Neumünster, Ehndorfer Lager
Radke, Ernst, (3b) Schwandt bei Neubrandenburg
Rohloff, Vinzent, (3b) Siedenbrünzow, Kr. Demmin
Rohloff, Alfons, (22b) Polch, Kr. Kochem, Mosel
Rollting, Hermann, (3b) Loikenzin, Kr. Demmin
Senske, Paul, Pfarrer, (22a) Marienthal bei Wesel
Scyszke, Johannes, (21b) Lippstadt/Westf., Lipperstr. 11
Schiefelbein, Marzellus, (22) Pyrmonterhof bei Tolch, Kr. Kochem
Schulz, Franziska, (22c) Kl. Greide, Kr. Grevenbroich
Schulz, Josef, (24b) Südbrarup (Angeln), Bismarckstraße
Spieckermann, Hedwig, (3b) Siedenbrünzow, Kr. Demmin
Splitt, Klemens, (17a) Karlsruhe/Baden, Albtalstr. 19
Trettin, Gertrud, (14b) Biberach, Pflugstr. 24
Turowski, Oskar, (21b) Marl, Kr. Recklinghausen, Siedl. Str. 27
Wylegalla, Leo, (2) Selow, Kr. Lebus
Ziebarth, Paul, (22b) Bettenfeld/Eifel
Zodrow, Johannes, (17b) Kirchhausen, Kr. Donaueschingen

Latzig

Ankam, Robert, (24b) Pellworm über Husum
Banditt, Otto, (24b) Schieren, Kr. Segeberg
Berg, Otto, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Bonnet, Helene, (16) Hofgeismar/Kassel, Schöneberger Tor 14
Eichstädt, Albert, (24b) Eckelsdorf über Pönitz, Kr. Eutin
Eichstadt, Margarethe, (3b) Triebsees, Kr. Grimmen
Eisbrenner, Frau, (10a) Radebeul-West, Winzerstr. 36
Eisbrenner, Paul, (22a) Bottrup, Horster Str. 584
Gennrich, Ilse, (10a) Radebeul-West, Winzerstr. 36
Giede, Hermann, (24a) Ahrensburg bei Hamburg
Gremke, Luise, (16) Steinau, Kr. Schlüchtern, Hauptstr. 144
Harborth, Albert, (3b) Mölchow bei Zinnowitz/Usedom
Heese, Frau, (3b) Triebsees, Kr. Grimmen
Heske, Adolf, (3b) Kaluberhof, Kr. Demmin
Hoffmann, Otto, (20) Schwittchen, Kr. Rotenburg/Hann.
Hübner, Martha, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Kingerski, Martin, (3a) Schwerin, Mozartstr. 1
Kraege, Arthur, (24b) Gertraudenstr. 7
Lehmann, Erich, (17b) Blickwedel/Unterlies
Löffelbein, Willi, (3b) Rauberg Kr. Grimmen
Löffelbein, Willi, (3b) Ranberg bei Altentreptow
Manthey, Otto, (3b) Pensin, Kr. Demmin
Matthes, Heinz, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Müller, Kurt, (14) Dannesberg 117, Oberpfalz
Müschner, Martin, Pfarrer, (1) Berlin-Friedenau, Wielandstr. 39
Pekrul, Johann, (14b) Erolzheim, Mittelgasse 1, Kr. Biberach
Raatz, Ewald, (3b) Gr. Wieshof bei Greifswald
Raatz, Helene, (20) Hütthof, Kr. Rotenburg/Hann.
Spieker, Erna, (20) Rosebusch, Kr. Rotenburg/Hann.
Spieker, Paul, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Schön, Bertha, (20) Hütthof, Kr. Rotenburg/Hann.
Westphal, Hermann, (22c) Warden, Kr. Aachen/Land
Wienke, Helmuth, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Will, Willy, (24a) Ahrensburg, Rantzau-Straße 21
Zank, Otto, (20) Rosebruch, Kr. Rotenburg/Hann.
Zorn, Bruno, (19b) Glienicki, Bez. Magdeburg
Zunker, Emma, (3b) Gr. Kieshof bei Greifswald
Zunker, Minna, (3b) Greifswald, Wolgaster Str. 88

Lubsdorf

Brose, Hedwig, (3a) Plauerhagen über Plauen, Kr. Parchim
Brose, Franz, (3a) Plauerhagen über Plauen, Kr. Parchim
Brose, Gregor, (24b) Hof Dauenhof, Kr. Steinburg/Holst.
Buske, Alfons, (20) Westercelle/Celle, Bahnhofstr. 56
Buske, Johann, (24b) Kosel über Eckernförde
Buske, Franz, (24b) Kopperby, Kr. Eckernförde
Durke, Paul, (24b) Neuendorf über Elmshorn
Heymann, Martha, (23) Winkelsetten, Kr. Osnabrück/Land
Heymann, Maria, (24b) Neuendorf über Elmshorn
Joerdel, Bruno, (22a) Solingen-Weyer, Sedan Str. 23
Kalinowski, Maria, (24b) Borgstedt über Rendsburg
Kluck, Martha, (10b) Zittau/Sa., Schillerstr. 28
Kluck, Paul, (22a) Perscheid bei Oberwesel
Knaps, Josef, (23) Riethausen 3, Kr. Hoya

Lubsdorf

Koplin, Robert, (24b) Neuendorf über Elmshorn
Kuch, Helene, (1) Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistr., Quergeb. 10
Loga, Kletus, (20) Ellinghausen bei Walsrode
Mallach, Charlotte, (24b) Stoltebüll, Kr. Flensburg
Manthey, Albert, (20b) Hohenhameln 137, Kr. Peine
Manthey, Anna, (21) Ahlen/Westf., Luchstr. 30
Manthey, Felizitas, (3a) Schwerin, Hauptstr. 97
Manthey, Georg, (24a) Nennendorf üer Elmshorn
Manthey, Johann, (22a) Borghees 28 über Emmerich
Manthey, Johann, (20b) Drausfeld über Göttingen
Manthey, Josef, (22b) Nierendorf, Kr. Ahrweiler
Mielke, Helene, (24b) Neuendorf, Kr. Steinburg
Neumann, Anna, (19a) Weißenfels, Wadelmstr. 7
Neumann, Franz, (24b) Borgstedt über Rendsburg
Neumann, Paul, (20b) Drispenstedt, Kr. Hildesheim
Radke, Maria, (22b) Oberheimbach, Kr. St. Goar
Remer, Albert, (24b) Borgstedt über Rendsburg
Remer, Martin, (22a) Duisburg/Hamborn, Paulstr. 18c
Robeck, Franz, (24b) Olpenitz bei Kappeln/Schlei
Rump, Paula, (24b) Neuendorf, Kr. Steinburg
Schmidt, Josef, (10b) Leipzig 22, Landsberger Str. 78 III.
Schmidt, Luzia, (24b) Karby, Kr. Eckernförde
Schulz, Albert, (17a) Hagenhill 44 bei Riedenburg
Schulz, Cäcilia, (1) Berlin-Steglitz, Zimmermannstr. 15
Schulz, Franz, (24b) Neuendorf, Kr. Steinburg
Schulz, Franz, (20b) Rheinshof über Göttingen
Schulz, Gregor, (24a) Kisdorf über Ulzburg
Schulz, Hedwig, (24b) Ellenberg bei Kappeln/Schlei
Schulz, Helene, (24b) Kosel über Eckernförde
Schulz, Johann, (24b) Kosel über Eckernförde
Schulz, Max, (24b) Neuendorf, Kr. Steinburg
Schwan, Martha, (24b) Borgstedt über Rendsburg
Stegemann, Hedwig, (24b) Möhlhorst bei Eckernförde
Stoltmann, Dominik, (23) Fischbeck/Weser, Kr. Rinteln
Tetzlaff, —, (24b) Kosel, Kr. Eckernförde
Wellnitz, Martin, (24b) Loose, Kr. Eckernförde
Wellnitz, Paul, (13) Ober Kinzig, Kr. Erbach
Will, Bernhard, (24b) Osterhof-Loosen über Eckernförde
Will, Josef, (20a) Schatensen, Kr. Ülzen
Will, Maria, (24b) Borgstedt über Rendsburg
Will, Maria, (24b) Kronsnest, Kr. Steinburg
Zaske, Johann, (16) Upshusen (62b) über Haltern
Ziebarth, Leo, (24b) Moorhusen bei Neuendorf, Kr. Steinburg

Lüben

Akermann, Gertrud, (14) Döfering 31, Post Schonthal/Opf.
Baumann, Willi, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Biermann, Martha, (24b) Neumünster, Gemeindehaus
Bliesener Johann, (24b) Owerwisch bei Heide/Holst.
Bringemann, Gertrud, (3b) Tützpatz, Kr. Demmin
Cisielski, Martha, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Eichstädt, —, (2) Seelübbe, Kr. Prenzlau
Fieck, Emma, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Fischer, — , (2) Seelübbe, Kr. Prenzlau
Geitner, Gustav, (2) Moor bei Brüssow
Harmel, Martha, (24b) Bellin, Kr. Plön
Helinski, Rudolf, (20) Equord, Kr. Peine
Herzer, Erna, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Herzer, Irma, (16) Großen Linden, Kr. Gießen, Jahnstr.
Hoeft, Amanda, (24b) Kiel-Gaarden, Augustenstr. 86
Hoeft, Emil, (24b) Kiel-Gaarden, Rickert, Kaserne
Hoeft, Emil Albert, (24b) Kiel-Gaarden, Augustenstr. 86
Hoeft, Hedwig, (20) Gr. Burgwedel über Hannover
Hoeft, Rudi, (16) Wasenberg über Treysa
Janitz, Gertrud, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Janitz, Karl, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Kallohn, Hermann, (20) Diekholzen Nr. 2 Kr. Hildesheim
Kiesow, Wilhelm, (3b) Altenhagen, Kr. Demmin
Klatt, Wilhelm, (3b) Fouquentin, Kr. Demmin
v. Klitzing, Günther, (24b) Ludwigsburg, Kr. Eckernförde
v. Klitzing, Margot, (20) Helmstedt, Jägerhof
v. Klitzing, Isa, (23) Deckenhausen, bei Stade
Klünner, Anna, (20) Hannover-Döhren, Hildesheimer Chaussee 47
Kraft, Karl, (13) Passau-Auerbach-Blockhütte
Krause, Erna, (2) Brüssow, Kr. Prenzlau
Krause, Helene, (16) Rückingen bei Hannover, Langendiebacher Str. 10
Kremin, Friedrich, (24b) Gabelkow bei Wesselburen
Lamm, Friedrich, (2) Gadsdorf, Kr. Teltow
Loerke, Alexander, Pfarrer, (20) Elmen über Fallersleben
Loose, Gustav, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Marquardt, —, (2) Seelübbe, Kr. Prenzlau
Möllerke, Heinrich, (3b) Kasedorf, Kr. Malchin
Panke, Adelheid, (3b) Fouquettin, Kr. Demmin
Rach, Hedwig, (3b) Trittelwitz, Kr. Demmin
Raatz, Hermann, (24b) Edemannswert bei Wesselburen
Raatz, Lieselotte, (24b) Owerwisch bei Heide/Holst.
Rönspieß, —, (10b) Frankenberg/Sa., Humboldtstr.
Schepmann, Katharina, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Schlaack, Eduard, (24b) Berkenthin bei Ratzeburg
Schlack, Wilhelm, (3b) Tützpatz, Kr. Demmin
Schröder, Werner, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Stegemann, Ottilie, (3b) Neu Plestlin, Kr. Demmin
Stegmann, Otto, (3b) Alt Plestlin, Kr. Demmin
Ulrich, Alwin, (20) Hannover, Mendersohn Str. 18 f.
Ulrich, Hertha, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Wagner, Gustav, (20) Dehnse über Alfeld/Leine
Warnke, —, (2) Moor bei Brüssow, Kr. Prenzlau
Wasserlos, Else, (3b) Altentreptow
Wegner, Hermann, (24b) Deichhausen bei Büsum
Wegner, Richard, (2) Niederlanden bei Angermünde
Wolk, Rudi, (23) Anderten bei Hoya

Marthe

Bartella, Karl, (22b) Neuwied/Rh.
Bartella, Edith, (24b) Bundhorst/Schlesw.-Holst.
Bartella, Heinz, (13a) Heigenbrücken/Spessart, Flüchtl.-Heim
Bartella, Irmgard, (24b) Preetz/Holst. Hamburger Str. 18
Beege, Bernhard, (22b) Forsthaus Hohelist über Pirmasens
Beege, Franz, (13b) Manching bei Ingolstadt, Niederfelder Str. 47
Beege, Hubert, (22a) Mettmann, Am Kolben 10
Beege, Max, (13b) Manching bei Ingolstadt, Niederfelder Str. 47
Beege, Paul, (21b) Wattenscheid, Vorstadtstr. 55 III.
Beege, Paul, (10a) Flöha/Sa., August-Bebel-Str. 9
Bickelmeier, Anna, (1) Berlin-Neuköln, Kopfstr. 39
Borowski, Margarethe, (10a) Lebbin, Kr. Torgau/Sa.
Buske, Alfons, (22a) Arnsbeck bei Büch-Erkelenz/Land
Buske, Klemens, (19a) Axen, Kr. Torgau/Sa.
Buske, Paul, (1) Berlin N. W. 7, Reinhardstr. 6
Collin, Martha, (3a) Schwerin-Lankow, Gadebuscher Str.
Faust, Friedrich, (22c) Oberlar über Troisdorf, Marienstr. 20
Freyer, Franz, (1) Berlin-Charlottenburg, Gieselerstr. 22
Harske, Hedwig, (20a) Wennebostel, Kr. Burgdorf
Heymann, Hedwig, (17b) Mühlenbach, Kr. Wolfach
Just, Hedwig, (1) Berlin-Tempelhof, Albrechtstr. 102
Kelm, Paul, (24a) Lübeck-Kücknitz
Kluck, Agnes, (1) Berlin-Heiligensee, An der Wildbahn 12a
Kluck, Bernhard, (1) Berlin-Heiligensee, An der Wildbahn 12a
Kluck, Johannes, (13a) Neustadt bei Coburg, Weinbergstr. 12
Krenz, Albert, (23) Uphusen 95, Kr. Verden/Aller
Krenz, Martha, (24) Uphusen 95, Kr. Verden/Aller
Krüger, Herbert, (20a) Forsthaus Wildemann/Oberharz
Köppe, Ferdinand, (24b) Stolpe bei Wankendorf über Preetz/Land
Krüger, Bruno, (22c) Heppendorf, Kr. Bergheim/Erft
Krüger, Elisabeth, (20a) Henneckenrode, Kr. Hildesheim
Krüger, Johann, (20a) Steinbrück, Kr. Hildesheim
Liepmann, Hans, (20a) Wolfsburg, Kleiststr. 3

Lippmann, Martha, (1) Berlin-Mahlsdorf, Hannover Str. 69
Manthey, Albert, (1) Berlin-Siemensstadt, Quellweg 44
Manthey, August (21a) Raesfeld Nr. 67, Kr. Borken
Manthey, Bernhard, (24b) Rendsburg, Jungmannstr. 9
Manthey, Franz, (21b) Bochum-Linden, Hattingerstr. 931
Manthey, Franz, (21b) Bottrup, Bismarckstr. 20
Manthey, Helene, (21a) Westerborken/Westf.
Manthey, Klemens, (24b) Pansdorf, Kr. Eutin
Manthey, Leo, (1) Berlin-Lichtenberg, Paulstr.
Manthey, Leo, (21a) Raesfeld, Kr. Borken
Manthey, Luzia, (24b) Süderbrarup/Angeln, Große Str. 25
Manthey, Martin, (16) Dagobertshausen/Melsungen
Manthey, Robert, (23) Kordholz bei Cuxhaven
May, Agnes, (15) Heiligenstadt/Eichsfeld, Holzweg 7
May, Erich, (16) Hainzell, Kr. Fulda
Meier, Helene, (22a) Altenessen, Grünstr. 70
Messerschmidt, Friedrich, (22c) Heppendorf, Kr. Bergheim/Erft
Messerschmidt, Günther, (22c) Heppendorf, Kr. Bergheim/Erft
Mielke, August, (2) Brusendorf, Bez. Teltow/Mark
Mielke, Hedwig, (2) Kleptow über Prenzlau
Mielke, Johann, (1) Berlin O 112, Mainzer Str. 5
Mielke, Johannes, (2) Cremzow über Prenzlau
Mielke, Martin, (3b) Ivenack bei Stavenhagen
Mielke, Paul, (3b) Ivenack bei Stavenhagen
Oelke, Albert, (24b) Bornhöved, Lindenstr. 15
Oelke, Bruno, (24b) Bornhöved, Lindenstr. 15
Oelke, Günther, (21b) Oesdorf/Westheim, Kr. Büren
Oelke, Klemens, (1) Berlin-Oberschönhausen, Quitzowstr. 12
Oelke, Franz, (1) Berlin-Steglitz, Feuerbachstr. 4
Pfeiffer, Anna, (2) Teltow-Seehof, Stormstr. 11
Radusch, Paul, (21a) Harixbeck über Münster/Westf.
Selzer, Otto, (19b) Frankenberg/Sa., Mühlengraben 15
Schmidt, August, (1) Berlin-Friedenau, Brunhildestr. 4
Schmidt, Josef, (23) Norden-Tidofeld
Schmidt, Leo, (10a) Moritzburg-Aue, Kr. Dresden
Schmidt, Michael, (22a) Bochum/Westf., Robertstr. 15
Schulz, Anton, (24b) Kappeln/Schlei, Neuestr. 71
Schulz, Bernhard, (24b) Haseldorf, Kr. Pinneberg
Schulz, Franz, (24b) Kniephagen, Kr. Eutin
Schulz, Johann, (23) Upshagen 95 Kr. Verden/Aller
Schulz, Max, (1) Berlin-Mahlsdorf/Süd, Bergedorfer Str. 212 (verstorben)
Schulz, Paul, (23) Upshusen 95, Kr. Verden/Aller
Schulz, Paul, (2) Hubertusmühle über Finnowfurt
Stelter, Anna, (3b) Luckow bei Vogelsang
Weber, Theresia, (16) Offenbach/Main, Luisenstr. 84
Wellnitz, Martha, (2) Kleptow über Prenzlau
Wellnitz, Hedwig, (2) Kleptow über Prenzlau
Wiegers, Maria, (21b) Oesdorf 94, Westheim, Kr. Büren
Wiese, Albert, (22c) Düren-Röhlsdorf, Siedlung, a. d. Erk 40
Wiese Johannes, (21a) Raesfeld, Kr. Borken
Wojcierchowski, Maria, (1) Berlin, Plötzensee, Heidefreiheit 7
Zietlow, Willi, (23) Uphusen 95, Kr. Verden/Aller

Marzdorf

Brieske, Franz, i. d. Heimat verblieben
Breuer, Franz, (3a) Buchholz-Heide bei Rostock
Claes, Kurt, (3b) Rakow, Kr. Grimmen
Düllich, Agnes, (10b) Leipzig W 34, Luthergasse 31
Fechteler, Adelheid, (20b) Bad Harzburg, Amtsbergstr. 4a
Fritz, Postmeister, (3b) Grimmen
Garske, Albert (24b) Kiel-Pries, Griffkamp 16
Garske, Bruno, (20a) Grasdorf bei Hildesheim
Garske, Franz, (24b) Grove bei Schwarzenbeck
Garske, Georg, (20a) Grasdorf bei Hildesheim
Garske, Johann, (2) Niederoderwitz, Karl-Liebknecht-Str. 486
Garske, Johannes, (3a) Mölln, Waldstr. 4
Garske, Helene, (20b) Bad Harzburg, Am Kupferbach 6
Garske, Maria, (21b) Thüle über Paderborn
Grüneisen, Frl., (3b) Rakow, Kr. Grimmen
Grzelczik, Angela, (19b) Kaisa, Post Belgern, Kr. Torgau
Günterberg, Franz, (1) Berlin-Westend, Nußbaum-Allee 39
Heymann, Paul, (20b) Domäne Rodenberg (Deister), Schaumburg
Jaster, Frau, (23) Neuenland bei Herzlake, Kr. Meppen
Kienitz, Franz, i. d. Heimat verblieben
Klatt, —, (3b) Boltenhagen, Kr. Grimmen
Kluck, Franz, (21b) Osttönnen, Kr. Soest
Kluck, Gregor, (24a) Hamburg-Rahlstaedt, Landhaus am Stegen 69
Kluck, Paul, (23) Visbeck über Vechta (Oldenburg)
Koltermann, Maria, (21b) Lippstadt, Böckenförderstr. 202
Koplin, Leo, (19b) Bernburg (Saale), Hohestr. 36
Krienke, Franz, (1) Birkenwerder bei Berlin, Fontanenweg 18
Litfin, Max, (20b) Nortenhof-Üfingen über Lebenstedt
Litfin, Max, (3b) Grischow bei Rakow, Kr. Grimmen
Lück, Max, (10a) Görlitz, Lassal-Str. 1
Manthey, Max, (1) Berlin-Lichtenberg, Kol. Hermannsruh, Paulstr.
Melms, Albert (22a) Friedrichsfeld, Wilhelmstr. 13, Kr. Dinslaken
Mielke, Albert, (21b) Bochum, Steinbankstr. 9
Mielke, Anna, (23) Visbeck über Vechta (Oldenburg)
Mielke, Leo, (22a) Elsdorf bei Grevenbroich
Morowski, Franz, (22a) Solingen-Wald, Duller Str. 59
Morowski, Margarethe, (1) Berlin-Pankow, Nordbahnstr. 4 I.
Neumann, Emil, (22a) Neuß-Üdesheim, Rheinfährstr. 137
Neumann, Gregor, (10b) Leipzig, Sophienstr. 9 III.
Neumann, Max, (14a) Heilbronn, Eigenheim 13
Pickmeier, Konrad, Pfarrer, (24a) Lauenburg, Hafenstr. 1
Polzin, Franz, i. d. Heimat verblieben
Polzin, Martha, (24b) Borgstedt, Kr. Eckernförde
Quade, Martha, i. d. Heimat verblieben
Raddatz, —, (3b) Rakow, Kr. Grimmen
Radke, Martin, (24b) Schloß Wittenberg bei Preetz (Holst.)
Radke, Frau, (3b) Grischow, Kr. Grimmen
Remer, Max, (24b) Borgstedt, Kr. Eckernförde
Robeck, Anton, (10b) Kirchberg, Kr. Zwickau, Auerbachstr. 5c
Robeck, Leo, (13) Landsberg (Lech), Vordere Mühlstr. 187
Robeck, Martha, (24a) Hamburg-Wandsbek, Tangastr. 160
Robeck, Martin, (3b) Gr. Rakow, Kr. Grimmen
Schaller, Ursula, (20a) Bad Harzburg, Kupferbach 3
Schäfer, Fritz, (2) Kl. Warnow, Kr. West-Priegnitz
Schmidt, Franz, (24a) Hamburg-Wandsbek, Tangastr. 160
Schmidt, Martina, (13a) Bamberg, Ehrlich-Str. 147
Schmidt, Max, (3b) Grischow, Kr. Grimmen
Schramm, Karl, (1) Berlin N 20, Sternstr. 12
Schulz, Anna, (2) Neu Kleinow bei Gramzow (Um.)
Schulz, Bruno, (22c) Siegburg, Poststr. 28a
Schulz, Bruno, (24b) Schwarzenbek, Uhlenhorst 18
Schulz, Lena, (24a) Hamburg-Lurup, Achterstieg 1
Schulz, Maria, (16) Unter-Mossau, Kr. Erbach
Schulz, Maria, (10b) Leipzig O 27, Lange Reihe 23 I.
Schulz, Therese, (10b) Leipzig W 31, Weistenfelderstr. 2
Tetzlaff, Gertrud, (3a) Schwerin, Lübecker Str. 32
Tetzlaff, Leo, (3b) Boltenhagen, Kr. Grimmen
Tetzlaff, Paul, (3b) Bergen (Rügen), Gartenstr. 3
Triebs, Alfons, (22c) Zündorf bei Porz, Hauptstr. 53
Wiese, Max, (19a) Ditfurt bei Aschersleben, Schützenstr. 11
Zimmel, Leo, (21a) Münster (Westf.), Geiststr. 52

Mehlgast

Anklam, Anna, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Anklam, Josef, (24b) Itzehoe, Waldersee Kaserne
Anklam, Margarethe, (14b) Überlingen (Bodensee)
Anklam, Martha, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Anklam, Martin, i. d. Heimat verblieben
Beyer, Theodor, (24b) Malente, Voßstr. 32
Bleske, Paul, (23) Waldhofe bei Sögel
Brieske, Wilhelm, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Bruch, Gertrud, (24b) Westerland (Sylt)
Buske, Anna, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Buske, August, (3b) Schwichtenberg, Kr. Demmin
Buske, Klemens, (14b) Kemzach, Kr. Saulgau
Buske, Hedwig, (22b) Kübelberg, Kr. Kusel, Fuchsbergstr. 64

Dobberstein, Gertrud, (13) Wiggenbach bei Kempten (Allgäu)
Dobberstein, Paul, (21b) Raesfeld bei Borken, Weselerstr. 38
Favier, Josef I, (3b) Borrentin, Kr. Demmin
Favier, Josef II, (3b) Borrentin, Kr. Demmin
Goeck, Johann, (14b) Oberessendorf, Kr. Biberach
Heitz, Herbert, (13a) Karlburg 119 bei Karlstadt (Main)
Henke, Wilhelm, (24a) Hamburg-Altona, Friedens-Allee 93
Jaster, —, (23) Neuenland bei Herzlake, Kr. Meppen
Kienitz, Agnes, (24b) Westerland (Sylt)
Kienitz, Angelika, (15a) Tennstedt, Thür. Markt 113
Kienitz, Dorothea, in der Heimat verblieben
Kienitz, Hedwig, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Kienitz, Rosa, (24b) Rantum (Sylt)
Klatt, Anna, (14b) Oberessendorf, Kr. Biberach
Klinger, Hans Albert, (14b) Oberessendorf, Kr. Biberach
Klinger, Johann, (24b) Westerland (Sylt)
Koltermann, Frau Alfons, (23) Cronnert 43 über Rehde
Koltermann, Bernhard, (13) Haußen, Kr. Sigmaringen
Koltermann, Elisabeth, (22a) Süchteln, Kr. Kempen
Koltermann, Elisabeth und Hedwig, (21a) Rehde bei Borken (Westf.)
Koltermann, Hedwig, (21a) Cronnert 43 bei Rehden (Westf.)
Krachow, August, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Krakau, Fam., (3b) Loitz, Kr. Grimmen
Krakau, Paul, (20) Gartow, Rebenstr. 22
Krenz, Albert, (23) Uphusen 95, Kr. Verden (Aller)
Kropp, Paul, (24b) Rantum (Sylt)
Krüger, Elsbeth, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Krüger, Josef, (20) Gr. Lafferde, Kr. Peine
Kruck, Elisabeth, (24b) Rantum (Sylt)
Linde, Agnes, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Linde, Hermann, (21) Ahlem (Westf.), Spiesenstr., Schacht 33
Linde, Maria, (22a) Neuß (Rhld.), Augustastr. 6
Lück, Franz, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Lück, Josef, (24b) Westerland (Sylt)
Manthey, Josef, (14b) Friedberg, Kr. Saulgau
Marquardt, Fam., (2) Glöwen über Havelberg
Mielke, Frieda, (3b) Cartlow, Kr. Demmin
Neumann, Käthe, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Neuman, Michael, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Nowacki, Emma, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Nowacki, Paul, (3b) Schönfeld, Kr. Demmin
Quade, Paul, (24b) Rantum (Sylt)
Rohbeck, Agnes, (1) Berlin, Schönhauser Allee 52a I.
Rutzki, —, (22c) Godesberg (Rhein), Truchsen-Str.
Schmidt, Josef, (21) Großenheerse 23, Kr. Minden
Schneider, —, (22a) Neuß (Rhld.), Kolpingstr. 64
Scholz, Bernhard, (2) Glöven-Westzwingnitz, Bahnhofstr. 74
Schulz, Anna, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Schulz, Anton, (24b) Sundsacker, Kr. Eckernförde
Schulz, Johann, (23) Uphusen 95, Kr. Verden (Aller)
Teske, August, (22b) Rammelsbach bei Niederzissen, Kr. Ahrweiler
Teske, Martha, (3b) Schwichtenberg, Kr. Demmin
Uttecht, Julius, (24b) Linden bei Heide (Holst.)
Uttecht, Paul, (24b) Linden bei Heide (Holst.)
Wiese, Anneliese, (3b) Roidin, Kr. Demmin
Ziebarth, Josef, (13b) München, Holzapfelstr. 1 II.
Ziebarth, Martin, (14b) Aufhofen, Kr. Biberach

Mellentin

Bamber, Thea, geb. Wolframm, (2) Laubusch, Scheerstraße 20
Bentler, —, (22a) Solingen-Ohligs, Schwanenstraße 77
Beltz, Erich, (20) Schwichelt 105, Kr. Peine (Hann.)
Brieske, Agnes, (24b) Petersdorf auf Fehmarn
Britzke, Gustav, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Borkenhagen, Klara, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
Buske, Anna, (2) Stradow, Kr. Spremberg
Buske, Franz, (3a) Prüzen, Kr. Güstrow
Buske, Johann, (2) Stradow, Kr. Spremberg
Degler, Maria, (24b) Hornfeld, Kr. Rendsburg
Dox, Josef, (2) Flieht, Kr. Templin
Erpenstein, Hedwig, (24b) Sierhagen bei Neustadt (Holst.)
Falkenberg, Marzellus, (16) Lindenholz, Kr. Limburg (Lahn)
Garske, Gregor, Pfarrer, (16) Elm, Kr. Schlüchtern
Garske, Hedwig, (22b) Tondorf (Eifel), Schule
Garske, Helene, (20) Schwitschen, Kr. Rotenburg (Hann.)
Gatz, Maria, (2) Stradow, Kr. Spremberg
Gartz, Franz, (21b) Letmathe West (Westfalen)
Geschke, Heinz, (3b) Gehmkow, Kr. Demmin
Goek, Frau, (22b) Bremm (Mosel) über Cochem
Gotzmann, —, (2) Flieht, Kr. Templin
Hernes, Josef, (24b) Sierhagen bei Neustadt (Holst.)
Koltermann, Bernhard, (23) Ahausen, Kr. Rotenburg
Konrad, Gertrud, (3b) Gehmkow, Kr. Demmin
Koplin, Bernhard, (22b) Unterjenbach bei Offenbach
Koplin, Leo, (24a) Hamburg-Rahlstedt, Stoppelfeld 13
Kracht, Georg, (3a) Krummberg bei Schwerin
Krienke, Josef, (21a) Haus Dülmen, Derenkamp Nr. 142
Krienke, Klemens, (14b) Erlingen Nr. 170/1, Kr. Saulgau
Kruske, Gertrud, (24b) Westerland (Sylt), Nordsee-San.
Kruske, Max, (14b) Erlingen Nr. 170, Kr. Saulgau
Kruschke, Paul, (23) Twistringen, Schweringh. 5
Kube, Franz, (13) Tann 87 1/8, Nd.-Bayern
Lange, Raimund, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Litfin, Maria, (24b) Satjewitz bei Neukirchen (Holst.)
Marquardt, Elisabeth, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Mausolf, Paul, (19b) Lödderitz über Schönbeck
Melitzki, Willi, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Meyer, Ernst, (3b) Kölln, Kr. Demmin
Meißner, Wilhelm, (3b) Demmin
Mielke, Josef, (14b) Gr. Tißen, Kr. Saulgau
Mielke, Paul, (14b) Hohentengen, Kr. Saulgau
Mischnick, Johannes, (22b) Dörth 51 bei Emmelshausen
Mittelstädt, Agnes, (24b) Westerland (Sylt)
Mittelstädt, Franz, (22b) Kretz bei Kruft, Kr. Mayen
Mittelstädt, Martha, (24b) Westerland (Sylt)
Neumann, Anna, (19b) Weißenfels, Hohe Straße 1 I.
Neumann, Franz, (3b) Borrentin, Kr. Demmin
Neumann, Helene, (3b) Borrentin, Kr. Demmin
Polzin, Alfons, (3b) Gehmkow, Kr. Demmin
Polzin, Bernhard, (2) Stradow, Kr. Spremberg
Polzin, Gerhard, (22a) Hilberath über Rheinbach
Prange, Alois, (3b) Gehmkow, Kr. Demmin
Rehfeld, Karl, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Robeck, Gertrud, geb. Tetzlaff, (24a) Hamburg 39, Dorotheenstr. 123
Robeck, Johann, (2) Kläden, Kr. Stendal
Robeck, Klemens, (24a) Hamburg, Klärstein-Straße 11
Robeck, Meta, (3b) Gehmkow, Kr. Demmin
Robeck, Paul, (24b) Sierksdorf bei Haffkrug
Robeck, Ursula, (22c) Leverkusen-Reichendorf, Adelgundisheim
Riebschläger, Josef, (2) Stradow, Kr. Spremberg
Rump, Anna, (24b) Uphusen, Südtondern
Rump, Apollonia, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Rump, Maria, (22a) Oberhausen (Rhld.), Bergmannstraße 6
Rump, Paul II, (3b) Klatzow, Kr. Demmin
Schmidt, Josef, (19b) Weißenfels, Hohe Straße 1 I.
Schön, Alfons, (14) Kornwestheim, Kr. Ludwigsburg
Schulz, Josef, (24b) Satjewitz bei Neukirchen (Holst.)
Schulz, Leo, (22b) Niederrapen, Kr. St. Goar
Schulz, Maria, (24b) Lütjendorf über Oldenburg (Holst.)
Schulz, Paul, (24b) Lütjendorf über Oldenburg (Holst.)
Schulz, Paul I, (2) Wriezen, Oderbruch
Schulz, Paul II, (24b) Lütjendorf über Oldenburg (Holst.)
Schulz, Theodor, (24b) Heiligenhafen (Holst.), Barackenlager 15
Sümnick, Mimi, (23) Lunsen über Achim, Bez. Bremen
Steves, Ferdinand, (22a) Neersen, Kr. Kempen-Krefeld
Steves, Erich, (22a) Lank, Kr. Kempen-Krefeld
Steves, Ferdi, Tierarzt, (22a) Neußerfurth bei Neuß
Steves, Hans, (22a) Krefeld-Flünnersdyck, Neusiedlung
Steves, Ruth, (13a) Würzburg, Silcherstraße 39
Stellmacher, Ernst, (15a) Untermaßfeld, Amalienufer, Siedlung Thür.
Ströder, Luise, geb. Steves, (13a) Würzburg, Silcherstraße 39
Teske, Leo, (2) Flieth, Kr. Templin, Um.

Rund um den Mühlenteich

Erinnerungen an Märk. Friedland — Heitere Stunden der alten Heimat

Wir waren 14 Kinder in der Schloßmühle Märk. Friedland, und das hat es auch wohl mit sich gebracht, daß die Mühle der Sammelpunkt der Jugend des Städtchens war. Es spielte sich auch herrlich bei uns: der große Garten, die Wiesen „Wipp-wapp", hinter der Scheune, und natürlich das viele Wasser. An dem Fließ, das von der Arche herunterkam und zum Körtnitzsee weiterfloß, hatte sogar ein größerer Junge — der jüngste Sohn von Fleischermeister Albert Meier — eine richtige Mühle aufgebaut. Jeden Morgen, ehe er zur Schule lief, machte er den großen Umweg zu uns und sah nach seiner Mühle, erneuerte die Riemen (Zwirnsfäden), bis einmal durch einen Platzregen die ganze Herrlichkeit weggespült war.

Wir Mädchen spielten sogern Mutter und Kind, und unsere Kinder waren — kleine Kätzchen! Da doch naturgemäß in einer Wassermühle viel Ratten sind, mußten wir viele Katzen halten, und so liefen manchmal 15 und noch mehr derlei Kratzbürsten herum. Die Tiere wurden gut gehalten, aber sie gingen viel ein, wohl weil sie in frühester Jugend so viel Unzeug fraßen. Jedenfalls waren die kleinen Kätzchen „unsere Kinder"; wir zogen ihnen unsere Puppenkleider an, kochten für sie und fuhren sie im Puppenwagen spazieren. Manchmal waren die Puppenwagen auf unserm Hof nicht zu zählen. Mein Vater hatte Verständnis für unsere Spiele, und wir Kinder liebten ihn sehr.

Unsere Mühle lag an der Längsseite des Mühlenteiches, die beiden Brücken, rechts zur Langenstraße und links zur Pfarrstraße, bildeten die Grenze zur Stadt. Zwischen diesen beiden Brücken hatte mein Vater die Polizeigewalt. Wenn die Jungen nun im Städtchen dumme Streiche machten (und die Schloßmühle war immer maßgeblich daran beteiligt) und der „Stadtdiener" hinter ihnen war, flüchteten sie über die Brücke und machten der hohen Polizei — lange Nasen. Ganz in der Nähe der Mühle, neben der Likörfabrik Kraft & Lesser, lag die Synagoge. Einmal im Jahr durften wir Kinder mit in den Tempel, am Laubhüttenfest, da gab es dann Bonbons für die Kinder. Der Tempeldiener Falkenstein ermahnte uns dann sehr, doch ja recht artig zu sein. Aber einmal haben doch die Jungen anläßlich eines solchen Festes — — das Ewige Licht gelöscht! Es war nicht Gehässigkeit, so etwas gab es ja damals gar nicht — aber es war ein wohlgelungener Streich.

Welcher Friedländer erinnert sich nicht an die Orgelmänner und Straßenmusikanten, die zur Sommerszeit unser Heimatstädtchen besuchten! An die Mühle grenzte das Schlachthaus der Fleischerei Albert Fritz. Zwischen dem Schlachthaus und der Mühle entspann sich dann ein lustiges Spiel. 3 Posaunenbläser wanderten — (mit reichlich Trinkgeld) — zwischen Schlachthaus und Mühle immer hin und her. Fritz ließ meinen großen Schwestern zuerst ein Ständchen bringen — die antworteten natürlich. So gab es musikalische Liebeserklärungen und geharnischte Antworten, und der lachende Dritte waren die Musikanten!

Wenn zur großen Treibjagd auf dem Schloßgut der gräfliche Wagen vor der Mühle hielt, um meinen Vater abzuholen, galt es für uns Kinder aufzupassen. Wir mußten nämlich zur rechten Zeit um das Viereck, um den Mühlenteich laufen, um als erste dem Wagen zu begegnen. „Daß nur kein altes Weib zuerst kommt! . . ." Mein Vater war ein leidenschaftlicher Jäger und sehr oft Jagdkönig, obwohl er oft für seine Nebenmänner — Apotheker und Administrator — mitschießen mußte. Die Tischkarten beim Jagdessen mußten die Gäste selbst zeichnen, und ich erinnere mich noch ganz deutlich der letzten Karte, die mein Vater bei der letzten Jagd, dem 25-jährigen Jagdjubiläum mit dem Grafen v. Kleist, gezeichnet hatte: „W e n n der Hund, dann hätt' er . . . . ."

Märk. Friedland: Schloßmühlenteich
Bild von Ldm. W. Jagnow

Nun ist es wohl genug von der Mühle. Weil aber unser Tierarzt Dr. Schellhase kürzlich aus der Sowjetzone in den Westen geflüchtet ist, will ich von ihm noch eine kleine Sache erzählen. Zurückgekehrt von seiner Hochzeitsreise, wollten ihm seine Kegelbrüder ein Ständchen bringen. Sie tagten im „Preußenhof" (Besitzer Paul Marx) und brauchten nur über die Straße zu gehen. Das Schlafzimmer des jungen Ehepaares lag im ersten Stock, und man beschloß, die Veranda zu ersteigen und auf dem Balkon zu singen. Als die Sänger endlich oben waren — es waren alles ältere Herren — haben sie sehr gepustet und den jungen Ehemann vorzeitig aus dem Schlaf geweckt. Der denkt an Einbrecher und kommt mit geladenem Revolver aus dem Schlafgemach und jagt die Leutchen in die Flucht. Mein Schwiegervater mit seinen 2 Zentnern wußte nachher nicht mehr zu sagen, w i e er wieder zurück in den „Preußenhof" gekommen ist. Die anderen Übeltäter (Dr. Rottsahl, Bgmstr. Gburek, Pastor Jagemann — jetzt auf der Insel Rügen —) haben noch oft über diesen Streich gelacht.

Gerda Voigt, (23) Achim, Bez. Bremen, Pfarrstr. 1.

Marthe

„tuschen der Stadt Veldtmarkt und des Dorpes Marta", so zieht das Gründungsprivileg von Tütz im Jahre 1331 die Grenzen der Stadt. Dieses setzt voraus, daß das etwas abseits vom Verkehr gelegene Dorf Marthe damals schon bestand. Grundherr war die Familie Wedel auf Schloß Tütz. Lange Zeit bildete es mit dem benachbarten Quast ein Doppeldorf. Die Bewohner beschäftigten sich neben Jagd und Fischfang vornehmlich mit der Zucht von Waldbienen.

Im Jahre 1601 brannte es vollständig ab und erlebte bald darauf am 25. Juli 1625 das gleiche Schicksal. 1731 hieß der Ortsschulze Utecht. 1831 entführten Werber des Soldatenkönigs einen langen Schäferknecht, was zu großen Aufregungen führte. 1850 schwebte ein Prozeß um einen von der Gemeinde Steinbusch gepfändeten Ochsen. Er beschäftigte alle Instanzen der brandenburg. Gerichte. Als es zur Entscheidung kam, zog der Ochs längst wieder treu und brav den Pflug seines rechtmäßigen Herrn. Die Bauern von Marthe hatten ihn auf abenteuerliche Art selbst wiedergeholt.

Marthe zählte 1944 rund 400 Einwohner und eine Flur von 4732 Morgen. Der Boden ist leicht und zum Kartoffelbau geeignet. Romantisch schön ist das nahegelegene Krampetal und zu einer Wanderung in jeder Jahreszeit lohnend. Es wird von der hohen Brücke der Eisenbahn Dt. Krone—Kallies überquert.

Die Kirche unter dem Titel Allerheiligen ist alten Ursprungs. Das gegenwärtige Kirchengebäude soll das kleinste im Kreise Dt. Krone sein, hat aber Turm und Glocken.

Marzdorf

Die Geschichte dieses altpommerschen Herrensitzes reicht weit in die Urzeit zurück. Sie umfaßt noch das alte Böthinerland mit Heideburgen und Schlössern, von dem die Chronik aus dem Jahre 1107 berichtet. Im 13. Jahrhundert wird im Pommerschen Urkundenbuch der Lehnsmann (Vasall) Henrik Brissner erwähnt, der mit 4 Hufen angesiedelt wurde. Das Dorf ist im Aufblühen und im Jahre 1349 werden schon 2 Lehnsmänner genannt. 1415 wird der Vasall Helbiger von Martensdorp erwähnt und hundert Jahre später streiten sich die Tützer und Friedländer Wedels um den Marzdorfer Besitz, zu dem bis zum Jahre 1823 das spätere Dorf Königsgnade und das Gut Dreetz gehörten.

Die Feldflur mit dem 50 Morgen großen Wuknicksee, dem uralten Burgberg Böthin und der am Kleinen Reeksee liegenden Schwedenschanze (Heidenburg) umfaßt 9108 Morgen durchweg fruchtbare Äcker und Wiesen. Das Gut, eins der größten im Kreise, ist seit 1847 im Besitz der Familie Günther.

Die christliche Lehre nimmt von Marzdorf aus Einzug in die Umgebung. Die Kirche ist vorübergehend evangelisch, im Jahre 1625 amtiert aber schon wieder der katholische Kommendarius Josua Zibarth. Wann das jetzige Kirchengebäude erbaut ist, ob 1629 oder 1680, weiß man nicht genau. Nach einer Nachricht sollen früher um die Kanzel 12 eiserne Kugeln in Kreuzform mit der Jahreszahl 1629 eingelassen gewesen sein. Eine Glocke trägt die Jahreszahl 1611, eine andere stammt aus 1797. Das Dorf zählte 1944 rund 400 Einwohner.

Krummfließ

Das im Jahre 1579 für den Dorfschulzen Franz Freymark ausgestellte Privileg ist die älteste Urkunde über unser Dorf. Es war damals schon ein blühendes Gemeinwesen. Sein Name bedeutete soviel wie Krümmung und führt, wie auch der heutige auf das in der Nähe mit vielen Windungen vorbeifließende Gewässer zurück. Das Dorf soll früher an einer anderen Stelle, und zwar dicht am Fließ, auf der Sandebene am Kegelsmühler Wald gestanden haben. Heute steht es auf hügeligem Gelände, dessen höchste Erhebung der Hirtenberg ist. Es ist ein Runddorf. Die kleinen Gemüsegärten in der Nähe der Kirche heißen der „Glockenhof". Die „Wassertrift", Pferdekoppel, Schweinerücken, Bruchtrift, Galgenberg u. a. haben ihre sinnliche Bedeutung.

Die eingangs erwähnte Familie Freymark wird noch 1721 neben den Familien Kögel (= Kegel), Busse und Peter Radke erwähnt. Von Krumfließ aus gründete die Familie Kegel vor etwa 400 Jahren das Dorf Kegelsmühl.

Im dritten Schwedenkriege erlebte das Dorf schwere Zeiten. Neben vielem Drangsal mußte es an das Buchwalt'sche Dragoner-Regiment 4658 Thaler Kontribution zahlen.

Die Kirche ist im Jahre 1858 erbaut. Krummfließ zählt rund 400 Einwohner und hat ein Areal von 4218 Morgen.

Lubsdorf

Nördlich von Tütz, längs der Straße nach Märk. Friedland, erstreckt sich in 1,5 km Länge die Landgemeinde Lubsdorf. Über ihr Bestehen liegen urkundliche Nachrichten aus dem Jahre 1337 vor, in denen Conrad von Lubsdorp und A. Brunkow genannt werden. Auch ein Dorfkrug besteht schon, der einen „guten Ertrag" von einem Leniner Pfund (Lehnin [illegible] Mark) jährlich abwirft.

Das Dorf zählt rund 450 Einwohner. Die 1616 Morgen große Feldmark hat guten Boden. Das Gauswerder, Stibber Kienbruch, Bad-, Teer- und Moorbruch und der Entenpuhl waren Sumpfstellen und Brücher. Eine Anhöhe am Dorfe heißt der Totenberg, eine andere der Wausberg (162 m hoch). Im Kanisterberge wohnen die „Heinzelmännchen".

Mitten im Dorf steht, ganz aus Feldsteinen gebaut, im Schatten alter Linden und Kastanien die Kirche. Sie ist eine Tochterkirche von Tütz. Die ältesten Teile sollen aus dem 14. Jahrhundert stammen. Im ersten Schwedenkriege (1704 bis 1710) bot sie als Wehrkirche den Einwohnern letzte Zuflucht. In einem Stein der Umfriedigungsmauer ist die Jahreszahl 1722 eingemeißelt.

Mehlgast

Mehlgast, ein Kirchdorf mit 400 Einwohnern und 2796 Morgen Feldflur liegt 6 km von Tütz entfernt, an der Chaussee Tütz-Schönlanke. Dicht am Dorf liegt der 88 Morgen große fischreiche Mehlgastsee. Auf den nordwestlich des Dorfes gelegenen „Werder" sollen die ersten Wohnsiedlungen gestanden haben. Das Land rechts des Ruschendorfer Weges ist der Hasenhof, die andere Seite heißt das Fichtenbruch, es ist durchweg mittlerer Boden.

Das Dorf wird zuerst 1339 urkundlich als Milogass erwähnt. Es gehört zum Tützer Besitz, war aber ein wüster Ort, es war Krieg gewesen. In späteren Jahren, bis 1615, ist der Vasall Reizsch Besitzer. Die Bauern standen hier im besonders harten Frondienst.

Die Kirche ist eine Tochterkirche von Tütz. Das jetzige Kirchengebäude ist 1830 erbaut.

Mellentin

Als Mellentin erstmals im Jahre 1337 urkundlich genannt wurde, lag es wüst. 1410 wird berichtet, daß es seit alter Zeit eine Pfarre hatte, der Pfarrer aber mit der ganzen Gemeinde den Ort verlassen mußte, da sich die Leute nicht ernähren konnten. Es hat dann viel Mut und Mühe gekostet, den Ort neu zu besiedeln. Unter Rüdiger von Wedel ist es zur Reformationszeit wieder aufgeblüht. Der erste Ortsschulze hieß Klatt. Erst zum Tützer Besitz gehörig, gelangte es später an den Marzdorfer Schlüssel, und als sich dieser spaltete, an den Stibber Komplex.

Mellentin ist im Kreise durch das von der Kreisverwaltung betriebene große Steinwerk, das Material für den Chausseebau lieferte, bekannt. Es ist ein Kirchdorf mit rund 700 Einwohnern und 7584 Morgen Feld und Wald. Die Landschaft, so der Papenwinkel, der Fliegenfuß, Desselspring und Teufelsgruft ist reizvoll, eine Pracht sind die Anlagen des Gutsparkes, dessen Besitzer, Ferdinand Steves, in Düsseldorf, Bäckerstraße 9, wohnt.

Die Dorfkirche mit dem Altarbild Deipara gratiosa ist 1756 erbaut. Sie ist die am schönsten gebaute Kirche des Kreises.

Lüben

Als Gründer von Lüben werden die Gebrüder Arnd und Marten von der Goltz genannt. Es war mit den Dörfern Klausdorf, Kessburg, Neugolz, Salm und Gollin und den Vorwerken La Serre, Baberow, Hammer, Daber und Riege ein reicher Herrensitz. Doch konnte es die Besitzerin Henriette Torche de la Serre, die noch reiche Kolonien in Amerika besaß, nicht halten. Der Besitz geriet in Konkurs und wurde aufgelöst, sie selbst starb in großer Armut in Neu Wedel.

Das Dorf zählte 1944 rund 700 Einwohner und umfaßte eine Feldflur von 8360 Morgen mit dem Schulzen-, den beiden Wuckel- und dem Köpenicksee (230 Morgen). Am Ufer des letzteren liegt der sehenswerte große Gutspark. Das Gut ist seit 1842 im Besitz der Familie von Klitzing. Die Südgrenze der fast ebenen Feldmark bildet die Kleine Pilow, an der sich die Flußbruchwiesen und die Große Birkmösse ausbreiten. Weitere Flurbezeichnungen waren das Pilow'sche und Köpenicker Feld, die Blankbruch-, Ficht-, Wall- und Ehebruchkaweln.

Über die Zeit der Gründung ist nichts Genaues überliefert. Aus dem Jahre 1615 wird von einem großen Brand berichtet. Eine alte Kirchenglocke, die im Jahre 1889 zersprang, trug die Jahreszahl 1575. Vor dieser Zeit haben Dorf und Kirche schon bestanden. Seit 1575 sind die Namen der Ortsgeistlichen ohne Unterbrechung bekannt, als letzter unser sehr verehrter Pfarrer Alexander Loerke, unter dessen Feder am 15. März 1951 der erste Dt. Kroner Heimatbrief in der neuen Heimat erschien. Die Kirche besaß noch einen kostbaren Kelch mit der Widmung der Familie v. d. Goltz und ein Kruzifix, beide aus dem Jahre 1619, und eine silberne Hostiendose aus dem Jahre 1712. Das jetzige Kirchengebäude wurde 1876 errichtet. g

Zeichen großer Beliebtheit

Bekanntlich konnte unser Heimatkreisbearbeiter, Kreisoberinspektor August Mielke in (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25 a, am 24. Juli 1955 sein 70. Lebensjahr vollenden. Zu diesem Tage erhielt unser Landsmann zahlreiche Glückwünsche aus allen Teilen des Vaterlandes. Eine schöne Überraschung für das Geburtstagskind war, daß unsere Landsleute: Landrat Dr. Knabe, Stadtdirektor Schmitz, Kreisbaumeister Krumm und Ernst Krumm erschienen, um ihre Glückwünsche persönlich zu überbringen. Der Jubilar war sehr erfreut über diesen Besuch und den kollegialen Geist, der heute noch unter den Angehörigen unseres früheren Landratsamts besteht. Daß dabei die Deutsch Kroner Probleme eingehend und richtig besprochen wurden, bedarf keiner Frage. Später erschienen auch noch die im benachbarten Ort Kirchen wohnenden Landsleute Blankenhagen (zuletzt Schneidemühl, geboren in Arnsfelde bzw. Knakendorf) zur Gratulation.

Regierungsbaumeister a. D. Friedrich Lüdecke 70 Jahre alt

Der Maler vieler Heimatbilder, Regierungsbaumeister a. D. Friedrich Lüdecke, feierte am 23. Juli in Hannover-Linden, Markt 6, in bester körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag.

Ldm. Lüdecke ist als stellvertr. Stadtbaumeister von Dt. Krone noch in guter Erinnerung. Seine Lieblingsbeschäftigung sind Pinsel und Palette. Die Heimatbilder, die zur 650-Jahrfeier der Stadt Dt. Krone die Festhalle in Hannover schmückten und alle Teilnehmer erfreuten, stammen von seiner Hand. Gebe Gott, daß er sich noch lange seiner künstlerischen Tätigkeit widmen und erfreuen kann.

Superintendent Gensichen 74 Jahre

Die Berliner Landesgruppe der PLM, in der unser Kreis Dt. Krone erfreulich stark vertreten ist, konnte am 25. Juli ds. Js. den 74. Geburtstag ihres beliebten Landesvorsitzenden, Superintendent a. D. Gensichen in Berlin-Wilmersdorf begehen. Der Jubilar feierte seinen Ehrentag in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische.

Ldm. Erich Schulz 75 Jahre

Am 31. Juli ds. Js. konnte unser Ldm. Erich Schulz, früher Dt. Krone, Schlageterstr. 2, in 24a Lüneburg, Grapengießer Str. 7, seinen 75. Geburtstag bei noch körperlicher und geistiger Frische begehen. Der Jubilar war unserm Heimatkreis weithin bekannt, weil er Jahrzehnte hindurch ansässig war und seinerzeit auch Leiter der Nebenstelle des Dt. Kroner Arbeitsamtes war. Er stammt aus der Mark Brandenburg, besuchte das Gymnasium in Frankfurt a. O., um dann den landw. Beruf zu erlernen. Sein Jahr diente er als Freiwilliger beim Gardeschützen-Bataillon ab. 1905 übernahm er die Bewirtschaftung des Mühlengutes Wilhelmsmühle bei Märk. Friedland. Als dieser Betrieb später verkauft, betätigte sich Schulz bei der Reichsgetreidestelle, um später Geschäftsführer einer landw. Genossenschaft in Märk. Friedland zu werden. Es folgte dann seine Tätigkeit bei den Arbeitsämtern Dt. Krone und Schneidemühl. Nach der Flucht machte er mit seiner Frau schwere Zeiten in der Sowjetzone durch. Anfang dieses Jahres siedelte er nach Lüneburg über, wo sein Sohn J. Schulz-Weber eine Rechtsanwalts-Praxis betreibt.

Sommertreffen der Grenzmarkkreise

Hannover. Die grenzmärkischen Heimatgruppen Dt. Krone/Flatow, Netztekreis und Schneidemühl und die pommersche DJO-Jugendgruppe „Grenzmark" in Hannover trafen sich am Sonntag, den 7. 8. 1955 zu einem Ausflug in den Deister. Trotz des Nieselwetters waren die bereitstehenden Busse voll besetzt. Zuerst ging es zum Wisentgehege im Saupark, dessen Hauptattraktionen, Wisente und Wildschweine, sich allerdings ins Dickicht zurückgezogen hatten. Dann wurde die Fahrt zum hochgelegenen Waldrestaurant „Deisterpforte" bei Springe fortgesetzt, von wo aus sich bei zeitweise aufklarendem Himmel ein herrlicher Blick auf die im Tal liegende Kreisstadt Springe bot. Um die Kaffeestunde hatten sich auch noch viele Heimatfreunde aus Springe und Umgegend eingefunden, so daß Dr. A. Gramse einen stattlichen Kreis begrüßen konnte. Nach einem kurzen Rückblick auf die hinter uns liegenden 10 Jahre seit der Vertreibung, zu dem sich am Tage der Heimat besonderer Anlaß bot, wies Dr. Gramse auf die Notwendigkeit hin, daß alle Vertriebenen sich jetzt in verstärktem Maße hinter die Sprecher der landsmannschaftlichen Organisationen und Vertriebenenverbände stellen und insbesondere auch durch ihr Erscheinen bei den Massenkundgebungen der Regierung und aller Welt vor Augen führen, daß die Vertriebenen ihren Anspruch auf ihre angestammte ostdeutsche Heimat niemals und unter keinen Umständen aufzugeben gewillt sind. Er machte ferner bekannt, daß am kommenden Sonntag anläßlich des BvD-Landestreffens in Hannover eine pommersche landsmannschaftliche Veranstaltung aufgezogen wird und empfahl daher allen Landsleuten den Besuch dieses Treffens. — Dann fand ein gemeinsamer Spaziergang im Deisterwald statt, der trotz des zeitweilig heftigen Regens einen guten Eindruck dieser reizvollen Landschaft gewährte. Nach der Rückkehr begann der gemütliche Teil mit Tanz und Darbietungen der Jugendgruppe. Es gelang bald, auch die „gesetzteren" Jahrgänge zum Mitmachen zu animieren, so daß sich Alt und Jung einige Stunden einer beschwingten Lebensfreude hingab. Besonderen Beifall fanden auch humoristische Gesangseinlagen der Heimatfreundin Kontek, Springe, die sich als bisher unentdecktes Stimmungskanönchen erwies. Als gegen Mitternacht Hannover wieder erreicht war, gab es bei allen Teilnehmern nur einen Wunsch, bald wieder einmal so schöne Stunden miteinander verleben zu dürfen. rdm.

Sägewerksbesitzer Fenske, Hansfelde, gestorben

Im Alter von 65 Jahren verstarb, wie wir erst jetzt erfahren, Sägewerksbesitzer Max Fenske aus Hansfelde, Kr. Dt. Krone, zuletzt wohnhaft in Teterow (Sowjetzone), Breitscheidstraße 9. Er war nach der Flucht aus der alten Heimat in Teterow gelandet, wo er vorübergehend den Stadtbaumeister machte und außerdem die Führung des Sägewerks seines verstorbenen Bruders Walter übernahm. In Teterow wohnen auch die beiden Söhne des Entschlafenen und ebenso Lieselotte Fenske, geb. Marten, früher Kessburg, Kreis Dt. Krone.

Familien-Nachrichten

Geburten:

Bei Anneliese Marquardt, geb. Schleicher, aus Zippnow, Kr. Dt. Krone, ist ein Töchterchen Brigitte angekommen. Familie Helmut Marquardt wohnt jetzt (22b) Ehrang über Trier.

Verlobt haben sich im Vorjahr — wie wir erst jetzt erfuhren — unsere Ldm. Brigitte Lehmann, Tochter des Administrators Erich Lehmann, früher Langhof, Kreis Dt. Krone, und Ldm. Landwirt Joachim Raymann, früher Rittergut Adl. Schrotz. Während Ldm. Lehmann jetzt auf dem Zuchtgut Blickwedel, Kreis Gifhorn (Hannover), lebt, wohnt der Sohn des Gutsbesitzers Raymann auf Rittergut Wettmershagen, Kr. Gifhorn.

Hochzeiten

Am 26. Juli schlossen Ldm. Fredi Schütz aus Schloppe, jetzt in Neubrandenburg (Finanzamt), und Frl. Ursula Zerner aus Eilenburg i. Sa. die Ehe.

Geheiratet haben am 6. August ds. Js. unsere Ldm. Gertrud Heymann aus Lubsdorf, Kr. Dt. Krone, und der ostpreußische Ldm. Helmut Schmerberg; sie wohnen jetzt in Lübeck-Eichholz, DRK-Lager, Baracke 8.

Am 29. 5. 1955 heirateten in Flensburg Ldm. Günter Freitag aus Rederitz und Elisabeth Husfeldt aus Flensburg. Adresse: Flensburg, Toosbuystraße 27.

Geheiratet haben im Juni Revierförster Hans Rathke und Ingeborg, geborene Arfert, im Forsthaus Hubertus, Post (24) Michaelsdonn (Holst.). Ldm. R. stammt aus der Försterei Alsen bei Märkisch Friedland, Frau R. aus Danzig.

Er hatte keinen Feind

Kürzlich ist, wie bereits mitgeteilt, unser Ldm. Pfarrer Martin Müschner im Alter von 76 Jahren von uns gegangen. Er war der Seelsorger des Pfarrbezirks Latzig mit seinen vier Kirchengemeinden und als Synodalrechner im Kirchenkreise Dt. Krone überall bekannt. Ebenso bekannt war seine Erscheinung auch in der Kreisstadt selbst, waren doch seine vier Kinder viele Jahre hindurch Schüler der Dt. Kroner Schulen. Pfarrer Müschner war eine Persönlichkeit, die man nicht leicht vergißt. Seine große schlanke Gestalt, das freundliche Gesicht mit dem Patriarchenbart; sein Wesen strahlte Güte und Frömmigkeit aus. Er war ein Mensch, von dem man wohl sagt, daß er keinen Feind hatte.

Der Genannte war geborener Berliner. Als er am 1. November 1928 — durch den Kirchenpatron berufen — nach Latzig kam, war er bereits 22 Jahre Pfarrer in Friedheim (Ostbahn) gewesen, ein Ort in der Provinz Posen, der nach dem Vertrag von Versailles polnisch geworden war.

In Latzig ist Pfarrer Müschner dann geblieben, bis er — wie wir alle — im Januar 1945 die Heimat im Osten verlassen mußte. Für die Pfarrgemeinde Latzig war es ein Gewinn, daß M. die Verwaltung und Seelsorge übernahm. Vielleicht war die „weltferne Lage" dieser schönen Dörfer: Latzig, Dammlang, Hansfelde und Rittergut Langhof, Ursache, daß vorher die Geistlichen dort vielfach gewechselt hatten. Jetzt kam alles in dieser Parochie in ruhige Bahnen. Das kleine Pfarrhaus wurde zu einem behaglichen Heim. In dies echte Pfarridyll, das die Familie Müschner in Latzig verwirklicht hatte, hat der Krieg viel Leid gebracht. Einer der Söhne, Klaus, ist schon im Juni 1941 gefallen. Der jüngste Sohn Eckart fiel im September 1943. Die Tochter, Frau Eva Falke, verlor durch die Nöte der Flucht ein Bein und starb nach der Geburt des dritten Kindes. Nur der älteste Sohn Dietrich ist den Eltern geblieben. Er hat den Beruf des Vaters gewählt und amtiert als Pfarrer in Mitteldeutschland.

Pfarrer Müschner war seit der Flucht wieder in seiner Vaterstadt Berlin und wirkte als Pfarrer an der Christuskirche bis zu seiner Pensionierung im August 1949. Nach kurzer Krankheit ist er in seiner Geburtsheimat sanft entschlafen. Die Todesanzeige enthält den Hinweis auf das wohl von ihm selbst gewählte Wort des Neuen Testamentes: „Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige Herrlichkeit . . ." Die Witwe, Frau Gertrud Müschner, geb. Sterke, wohnt in Berlin-Friedenau, Wielandstraße 39.

Alexander Loerke, Ehmen über Fallersleben

Prüfung bestanden. Ldm. Antonius Marin, Sohn des Dt. Kroner Schuhwarenhändlers M., bestand die Kaufmannsgehilfen-Prüfung im Schuhwaren-Einzelhandel. Marin sen. besitzt wieder ein Schuhgeschäft in Bad Oeynhausen. —

Wie uns weiter mitgeteilt wird, weilte Frl. Elisabeth Marin, die Tochter des Genannten, zu Besuch bei ihren Eltern. Sie ging vor 3 Jahren studienhalber nach USA.

Geburtstage

87 Jahre alt wurde unsere Ldm. Witwe Berta Kuglin geb. Zoll, früher Jastrow, Königsberger Str. 34, jetzt Hamburg-Stellingen, Försterweg 10, am 12. Juli ds. Js.

Ldm. Johann Klawunn, Heidhof bei Rederitz, feierte am 30. 6. 1955 in Schönfeld, Kr. Demmin, seinen 84. Geburtstag.

Frau Ida Boese, Tütz, Ehefrau des verstorbenen Baumeisters Louis B., kann am 3. 9. 1955 ihren 84. Geburtstag feiern.

Am 6. 9. 1955 feiert Frl. Maria Neumann, Dt. Krone, Berliner Straße, jetzt Duisburg-Hamborn, Holsteiner Str. 4, ihren 84. Geburtstag. Sie ist die älteste Schwester des verstorbenen Konrektors Leo Neumann.

Ihren 83. Geburtstag begeht am 18. 9. 1955 Frl. Martha Polzin, früher Dt. Krone, Hindenburgstraße. Sie hat bei ihrem Neffen, Dr. Hans Polzin, in Sterkrade (Rhld.), Johanniterstraße 16, Aufnahme gefunden.

Ihren 83. Geburtstag kann am 9. September 1955 die Ldm. Frau Berta Medenwald, früher Mühle Klausdorf bei Dt. Krone, begehen. Die Genannte wohnt jetzt (3a) Cammin bei Tessin über Rostock.

82 Jahre alt wurde unsere Ldm. Frau Anna Zimmel, früher Dt. Krone, Friedhofstr. 5, am 6. Juli ds. Js. in Hildesheim (Magdalenenhof); sie ist die Mutter des Dt. Kroner Schneidermeisters Z., jetzt in Bartelsdorf 25 Kr. Rotenburg Bez. Bremen, der demnächst nach Marl-Hüls (Westf.) übersiedelt, da dort bereits 4 seiner Kinder tätig sind.

Ihren 82. Geburtstag konnte am 30. Juni ds. Js. die Ldm. Auguste Wolter, früher Niekosken (Netzekreis), jetzt 20a Gilten über Schwarmstedt (Hannover) begehen.

80 Jahre alt wird am 21. August ds. Js. die Witwe des Baumeisters Neupert, Frau Auguste Neupert, geb. Dahms, aus Tütz, die jetzt in (24b) Flintbek bei Kiel wohnt.

Ldm. Emil Höft, Bauerhofsbesitzer aus Lüben, beging am 20. 7. 1955 in Kiel-Gaarden, Pickerstraße 86, seinen 79. Geburtstag.

Frau Lucie Wilm, Schloppe, jetzt (21a) Waltrop (Westf.), Rösterstraße 5, begeht am 1. 9. 1955 ihren 77. Geburtstag.

Ldm. Hans Frey, Baumeister, Märk. Friedland, vollendete in (14b) Dietersweiler bei Freudenstadt am 5. 8. 1955 sein 76. Lebensjahr.

75 Jahre alt. Am 19. 6. ds. Js. feierte die Witwe des verstorbenen Sägewerkbesitzers und Schützenmajors R. Schwandt, Frau Clara Schwandt, geb. Hoemke, früher Märkisch Friedland, jetzt (24b) Reinfeld (Holst.), den 75. Geburtstag.

Ihren 75. Geburtstag konnte am 10. August ds. Js. die Ldm. Emilie Brose, geb. Hannemann aus Dt. Krone, jetzt Bavenhausen, Post Hohenhausen über Lemgo (Lippe), begehen. Sie war von 1913—1945 Hausmeisterin der Städt. Höh. Mädchenschule Dt. Krone, später der Berufsschule. Die Jubilarin erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

Am 2. August beging Ldm. Buchdruckermeister Gustav Weber aus Schloppe in Berlin-Stahnsdorf, Külzstraße 44, seinen 70. Geburtstag. Ldm. Weber war lange Jahre techn. Leiter der Schlopper Zeitung und später Mitarbeiter der Dt. Kroner Kreiszeitung. — Seine Ehefrau Meta, geb. Schönknecht, ist vor einigen Jahren verstorben.

70 Jahre alt wurde am 9. Juni ds. Js. unsere Ldm. Schneidermeisterin Auguste Riedel, früher Jastrow, jetzt Forsthaus Brandshof in Wendthagen über 20a Stadthagen.

Am 25. Juli ds. Js. konnte der Triebwagenführer i. R. Willi Geske, früher Schneidemühl, Königsblicker Str. 72, jetzt (16) Bad Hersfeld (Hessen), Wigbertstraße 7, seinen 70. Geburtstag feiern.

Den gleichen Ehrentag beging am 30. Juni ds. Js. Oberstudienrat i. R. Dr. Heinrich Hesemann aus Dramburg, jetzt Borgholzhausen (Westf.).

Fern der Heimat gestorben:

Ende Juni ds. Js. verstarb im betagten Alter in Jarmen, Kr. Demmin, Frau Anna Schumann, frühere Plätterei in Schloppe.

Im Alter von 84 Jahren starb Schneidermeister Max Schulz, geboren in Marthe, zuletzt wohnhaft in (1) Berlin-Mahlsdorf Süd, Bergedorfer Straße 212.

Im gesegneten Alter von 92 Jahren verstarb Ldm. Christof Stöck aus Breitenstein. Er wohnte in Villingetal, Kr. Rottweil, Hauptstraße 25, bei seiner Tochter, Frau Anna Flörke. Noch mit 90 Jahren mußte er die Umsiedlung nach Süddeutschland mitmachen.

Am 13. Juli ds. Js. schloß Frau Lehrer Helene Wollschläger, geb. Witte, aus Drahnow im Alter von 72 Jahren in Michelsdorf bei Barth (Mecklbg.) für immer die Augen.

Einem schweren Magenleiden erlag, wie wir erst jetzt erfahren, schon vor einigen Jahren Ldm. Bäckermeister Müller aus Schloppe in Barth (Mecklbg.), Chausseestraße 59, wo seine Ehefrau noch wohnt.

Am 9. Juni ds. Js. starb fern der alten Ostheimat der Schneidemühler Baumeister Friedrich Sawall, der zuletzt in 24b Itzehoe-Tegelhörn (Holst.), Am Gehölz 5, wohnte.

Berichtigung

Aus der Juli-Ausgabe ist insofern ein Druckfehler zu berichtigen, als es in der Traueranzeige nicht Frau Ziessner, sondern Frau Martha Ziesmer, geb. Neumann, heißen muß.

Suchdienst

Das Deutsche Rote Kreuz „Suchdienst Hamburg", Hamburg-Osdorf, Blomkamp 51, sucht die Eltern von Heinz Schulz, geboren etwa 1937, aus Quiram und Theodor Krause, geboren am 30. 6. 1936, aus Strahlenberg.

OBERBETTEN von der Fachfirma

sind preiswert und gut!
200/130 cm daunendichtes Inlett
Federfüllg. DM 62,-
Halbdaunenfllg. 75,-
Daunenfüllg. 90,-
Kopfkissen 80/80 cm DM 18,- bis DM 28,-
Bettfedern
gebrauchsfertig in allen Preislagen
Verlangen Sie offenes Angebot, bevor Sie anderweitig Ihren Bedarf decken
Rudolf Blahut, Furth i. Wald

Schriftleitung: Schriftleiter Otto Kniese, (16) Bad Hersfeld, Dudenstr. 25. Beiträge bis spätestens 25. des Vormonats erbeten.
Druck: Josef Grütter, Hannover, Ferdinandstraße 13.

Iris **14. Mai 1955**

Mit Dankbarkeit und Freude geben wir die Geburt unseres ersten Kindes bekannt

Ingeborg Kallas, geb. Bergemann

Dipl.-Ing. **Hans Kallas**

Burghausen, Obbay., Ludwigsberg 2
früher Dt. Krone, Königstr. 70

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Wolfgang Hildebrandt
Dipl.-Gärtner, früher Tapiau (Ostpr.)

Jutta Hildebrandt geb. Dinger
früher Dt. Krone, Hindenburgstraße 18

26. Juli 1955

Hannover, Heinr.-Heine-Str. 51 · Hannover, An der Strangriede 41

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans-W. Frese

Irmentraut Frese geb. Lange

30. Juli 1955

Wiesbaden-Biebrich	früher Dt. Krone	Wentorf A. W.
Schillstraße 21	Scheerstraße 5 I.	Gorch-Fock-Straße 12

Gott, der Herr, nahm am 16. 6. 1955 nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante, Nichte und Cousine

Anna Klawun
aus Dt. Krone, Steinstraße

im 58. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer
die Mutter
die Geschwister und alle Verwandten

Die Beerdigung fand am 20. 6. 1955 in Kronprinzenkoog-Mitte (Holst.) statt.

Duisburg-Buchholz, Zillertaler Straße 8, Burg (Dithm.), Kronprinzenkoog-Nord (Holst.), Stendal, Puente Alto (Chile), Hannover-Kirchrode, Rhaumen (Hunsrück).

Gott der Herr nahm am 12. Juni 1955 plötzlich und unerwartet unsere liebe treusorgende Mutti, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Saworski
geb. Ewald

im 63. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Paul Saworski und Frau
Bruno Saworski und Frau
im Juni 1955

Dortmund, Schützenstr. 88, Wilhelmshaven.

Die Beisetzung erfolgte am 16. Juni unter Teilnahme auch vieler Dt. Kroner Landsleute auf dem Hauptfriedhof in Dortmund.

Gott der Herr hat am 22. Juni 1955 seine treue Dienerin

Maria Cäcilie Donner
geb. Steinke

geb. am 15. Februar 1892 in Breitenstein, früher Dt. Krone, Posener Straße 7, zu sich gerufen. Gedenket ihrer im stillen Gebet.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen:
August Donner
Eva Große, geb. Donner
nebst Schwiegersohn und Enkelkindern
Benno Donner

(3a) **Schwerin/Meckl.**
Mozartstraße 17